

7 | 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

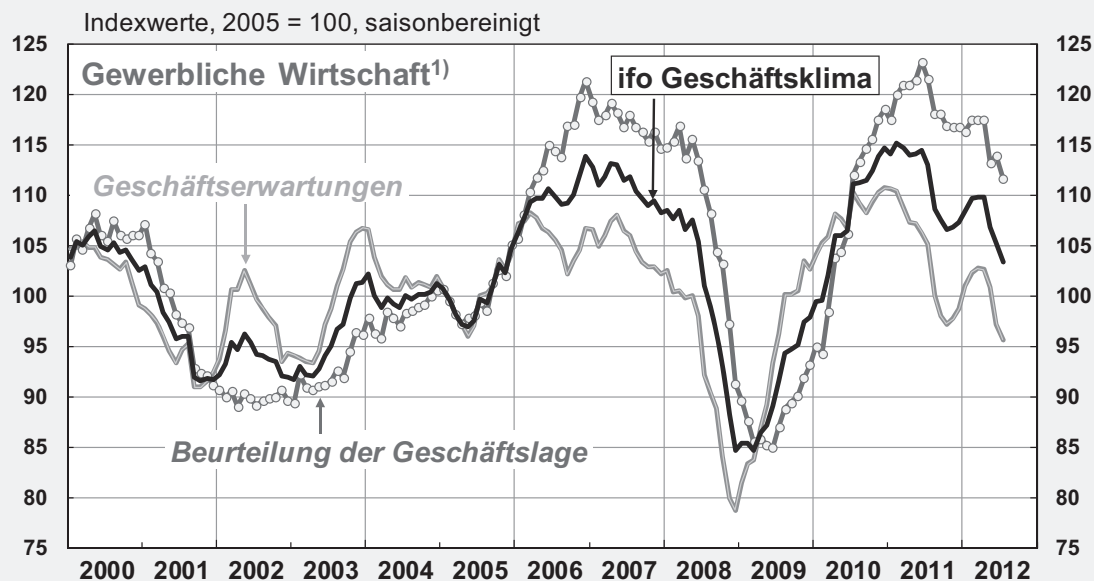
- 1 Industrie:
Kapazitätsauslastung sinkt
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftslage bleibt exzellent
- 19 Großhandel:
Restriktive Bestellpläne
- 25 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftssituation
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima erneut verschlechtert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

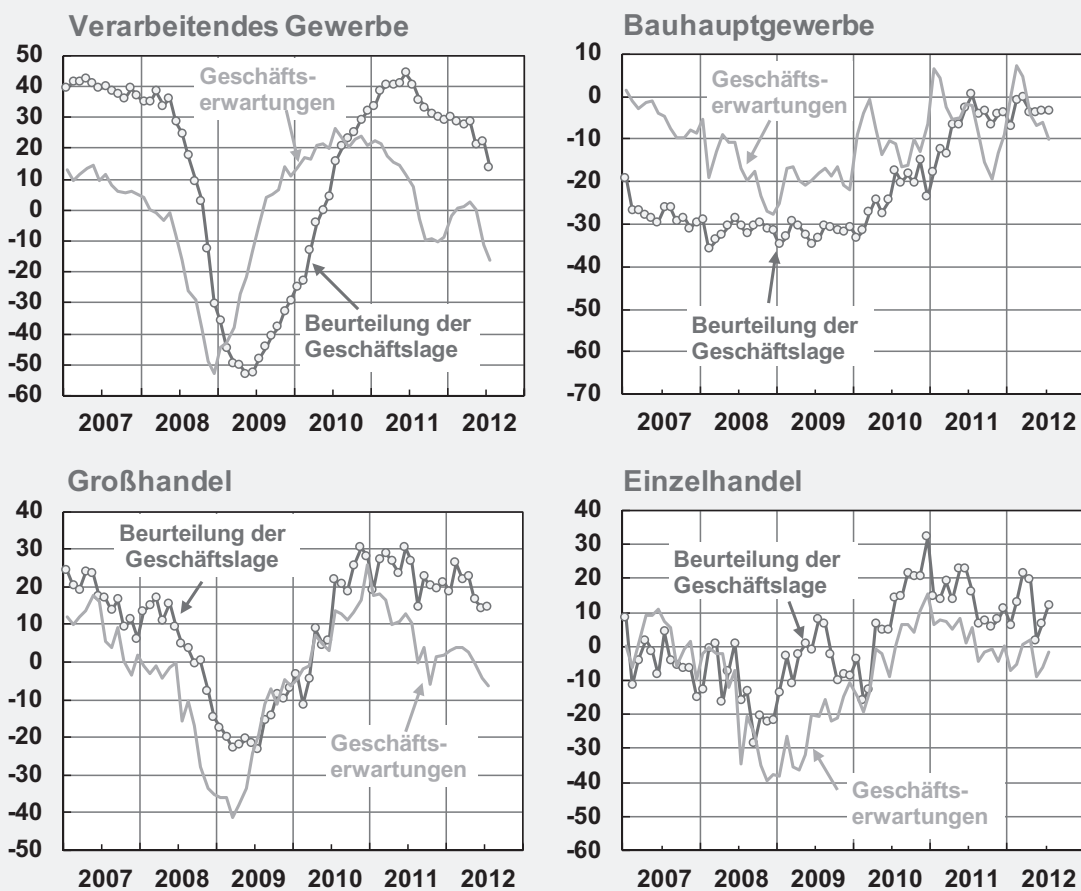
ifo Konjunkturtest Juli 2012



25/07/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juli 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/07/2012 © ifo

Seit der Ausgabe 5/2012 der ifo Konjunkturperspektiven entfällt der Exkurs »Ostdeutschland«. Angaben zum »Geschäftsklima Ostdeutschland« veröffentlicht die Niederlassung Dresden des ifo Instituts.

Industrie: Kapazitätsauslastung sinkt

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima deutlich eingetrübt. Insbesondere die aktuelle Geschäftslage wurde erheblich ungünstiger eingeschätzt als im Juni. Die Gerätekapazitäten wurden von den Unternehmen geringer ausgelastet als im Vorquartal und lagen mit 83,2% etwa auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts. Auch die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung sind spürbar gesunken. Die Exportaussichten haben sich jedoch nur leicht verschlechtert. Die Unternehmen wollten ihre Produktion in den kommenden Monaten stärker senken als zuletzt. Per saldo 5% der Firmen gaben an, ihre Mitarbeiterzahl reduzieren zu wollen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts spürbarer Nachfragerückgänge und sinkender Auftragsbestände musste die Produktion reduziert werden. Mit 82,4% waren die Geräte und Maschinen etwas schlechter ausgelastet als noch im April (82,8%). Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit Sorge entgegen, auch vom Export rechneten sie nicht mehr mit Zuwächsen. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Lage deutlich verschlechtert. Die Firmen berichteten von massiven Rückgängen bei der Nachfrage und den Auftragsbeständen, die mit 3,1 Produktionsmonaten deutlich unter dem Vorjahreswert lagen (Juli 2011: 4,1 Monate). Die Produktion musste daher sichtlich gekürzt werden und die Auslastung des Maschinenparks lag mit 85,6% unter dem Vorquartalswert (88,0%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftssituation wieder zufriedener als im Juni und blickten nur noch mit geringer Skepsis in die Zukunft. Mit 82,5% lag die Kapazitätsauslastung, trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorquartal, noch über dem langjährigen Durchschnitt. Auch im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Die Nachfrage nahm wieder deutlich zu und die Produktion konnte etwas ausgeweitet werden. Auch die Lagerbestände verringerten sich ein wenig. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen jedoch weiterhin die skeptischen Stimmen, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftslage angesichts rückläufiger Nachfrage verschlechtert. Der Lagerdruck nahm zu. Die Firmen gaben an, ihre Produktion gesenkt zu haben. Demzufolge lag der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen mit 84,1% etwas unter dem Niveau des Vorquartals (84,2%). Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate waren den Firmenangaben zufolge negativ und vom Auslandsgeschäft wurden nur noch geringe Zuwächse erwartet. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Unternehmen berichteten überwiegend negativ über ihre aktuelle Geschäftslage und auch die Geschäftsperspektiven haben sich deutlich eingetrübt. Angesichts dessen haben die Firmen ihre Produktionspläne deutlich nach unten korrigiert. Im *Maschinenbau* hat sich die Lage etwas verschlechtert, wurde aber immer noch positiv bewertet. Aller-

dings war auch dieser Bereich von Nachfragerückgängen betroffen und die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Die Geschäftsaussichten waren negativ: Per saldo 20% der Firmen rechneten mit einer Verschlechterung in den kommenden sechs Monaten. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren mit ihrer Geschäftslage weniger zufrieden als noch im Vormonat. Die Produktion musste angesichts schwacher Nachfrage gesenkt werden. Der Bestand an unverkauften Waren erhöhte sich im Juli. Die Geschäftsperspektiven haben sich den Unternehmensmeldungen zufolge deutlich eingetrübt und auch aus dem Ausland wurde kaum noch mit positiven Impulsen gerechnet. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* bezeichneten ihre Lage im Juli angesichts rückläufiger Nachfrage seltener als gut. Mit 2,7 Produktionsmonaten lagen die Auftragsbestände deutlich unter dem Vorjahreswert (3,3 Monate). Der kommenden Entwicklung sahen sie mit Skepsis entgegen und wollten ihre Produktion deutlich zurückfahren. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Situation im Juli sprunghaft verschlechtert. Die Firmen mussten massive Einbußen bei den Auftragsbeständen hinnehmen, deren Reichweite mit 2,3 Produktionsmonaten deutlich unter dem Vorquartalswert (2,9 Monate) lag. Auch der Lagerdruck nahm, trotz erheblicher Einschnitte in der Produktion, erkennbar zu. Mit 85,7% war der Maschinenpark sichtlich schlechter ausgelastet als noch im April (89,7%). Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Unternehmen waren mit ihrer Lage nicht mehr so zufrieden wie noch im Juni. Die Nachfrage schwächte sich weiter ab, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Monaten zuvor. Die Beschäftigungspläne der Firmen sahen für die kommenden Monate eine leichte Reduzierung des Mitarbeiterstamms vor. Im *Papiergewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator infolge vermehrt negativer Meldungen zur Geschäftslage und den -erwartungen gesunken. Der Lagerdruck nahm spürbar zu und die Produktion konnte nur noch geringfügig angehoben werden. Den Firmenmeldungen zufolge waren für die kommenden Monate Einschnitte im Personalbestand vorgesehen. Im *Druckgewerbe* stagnierte der Geschäftsklimaindikator im Juli. Die Auftragsbestände verringerten sich jedoch weiter und deren Reichweite wurde mit 1,1 Produktionsmonaten beziffert. Die Unternehmen haben die Produktion deutlich gesenkt. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die Lage gegenüber Juni verschlechtert. Sie gaben bereits zum dritten Mal in Folge an, die Produktion gesenkt zu haben, womit sich die Kapazitätsauslastung gegenüber April um 2,1 Prozentpunkte auf nun 80,1% verringerte. Die Produktionspläne der Unternehmen deuten darauf hin, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Monaten fortsetzen dürfte. Im *Textilgewerbe* hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert. Infolge eines erneuten Nachfragerückgangs hat sich der Lagerdruck spürbar erhöht. Die Geschäftsaussichten waren nach wie vor negativ, auch in Bezug auf den Export. Die Produktionspläne waren daher auf Reduzierung ausgerichtet. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Trotz einer deutlichen Verringerung der Produktion konnte ein Lageraufbau nicht vermieden werden. Die Geschäftserwartungen haben sich weiter eingetrübt und die Firmen wollten ihre Produktion in den kommenden Monaten weiter zurückfahren.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Juli 2012

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkp.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfolge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	beibehalten	schwach	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme
	befriedigend bzw. saison-üblich	unverändert	schlechter	unverändert	etwa gleich bzw. niedriger	nicht verändert	keine Veränderung	keine Veränderung bzw. Exportgeschäft
Verarbeitendes Gewerbe								
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung								
Holzgewerbe								
Papier, Pappe u. Waren daraus								
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung								
Mineralölverarbeitung								
Chemische Industrie								
Pharmazeutische Industrie								
Gummi- u. Kunststoffwaren								
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden								
Metallerzeugung u. -bearbeitung								
Metallerzeugnisse								
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.								
Elektrische Ausrüstungen								
Maschinenbau								
Kraftwagen und -teile								
sonstiger Fahrzeugbau								
Möbel								

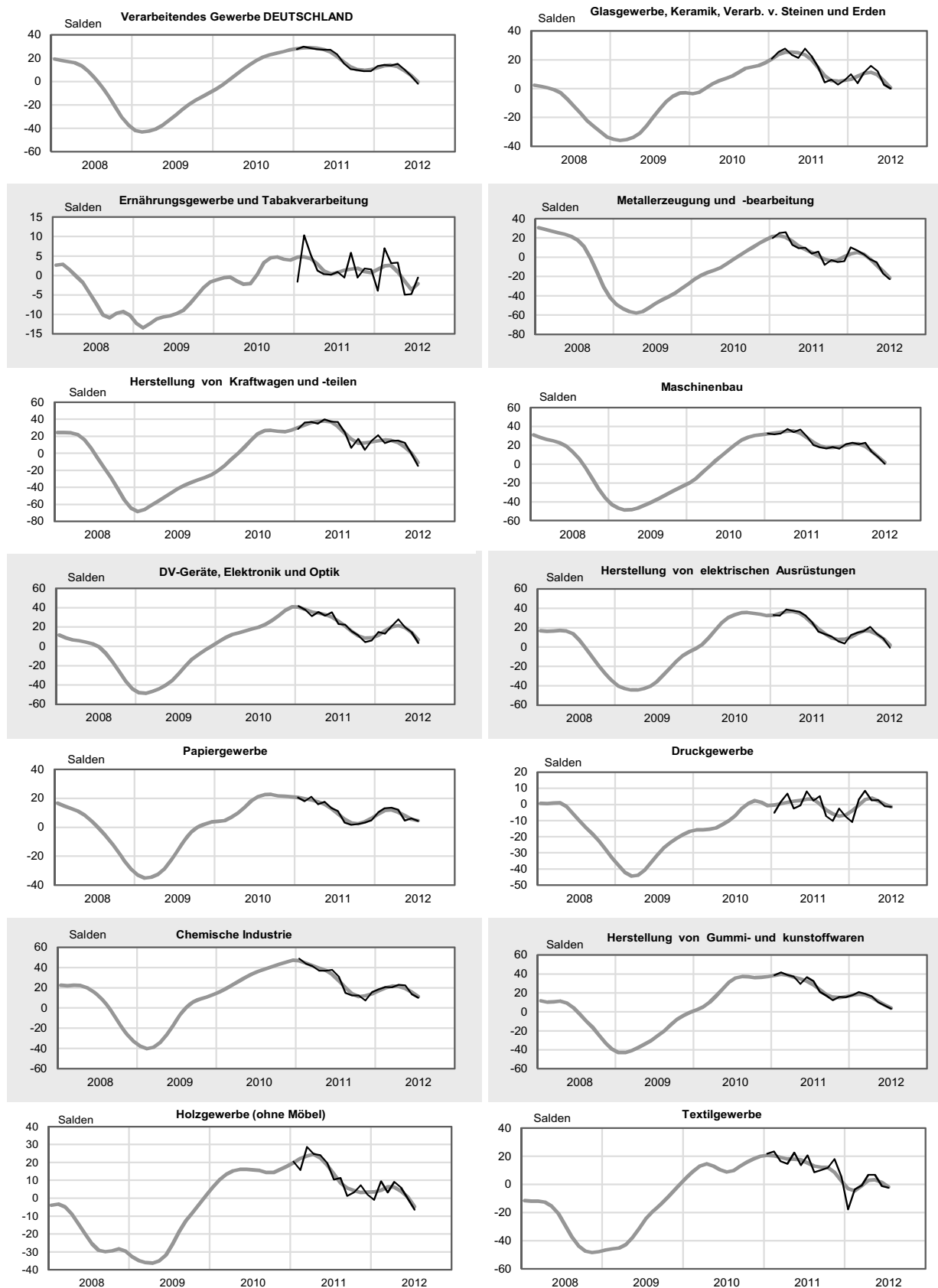
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Post: 080460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

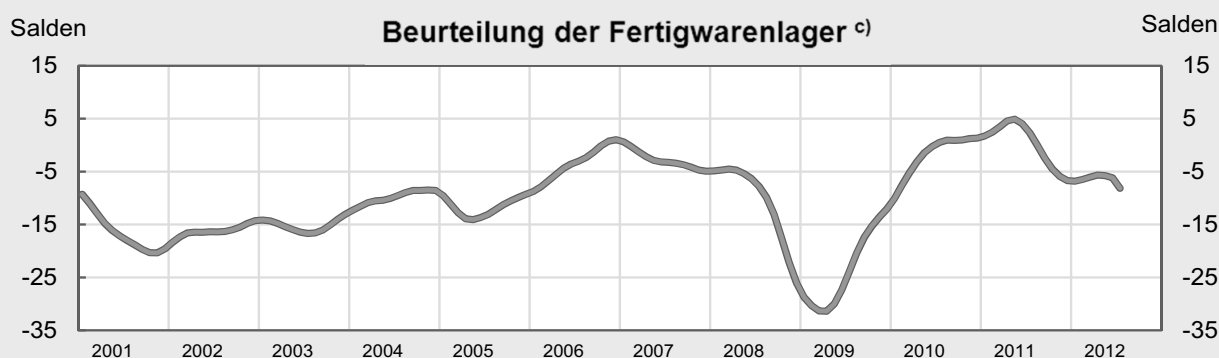
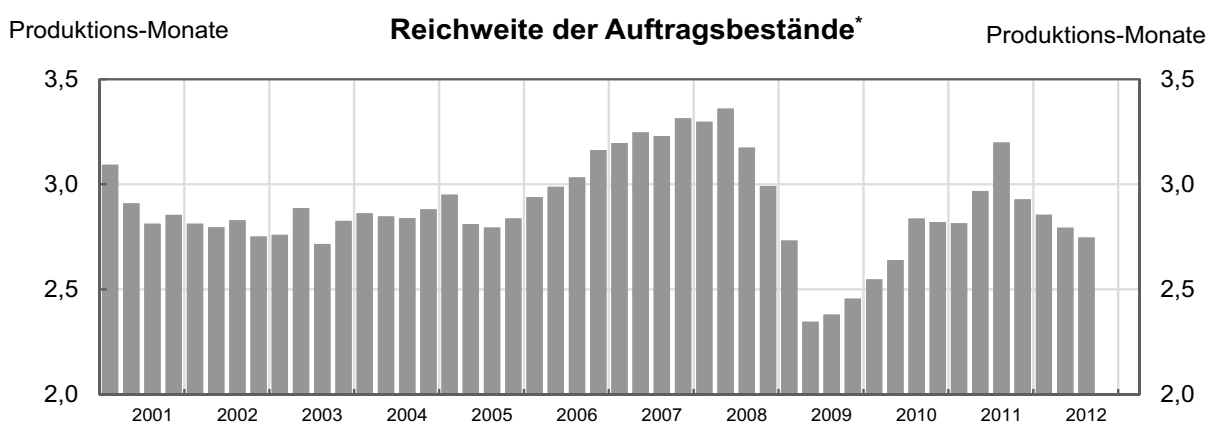
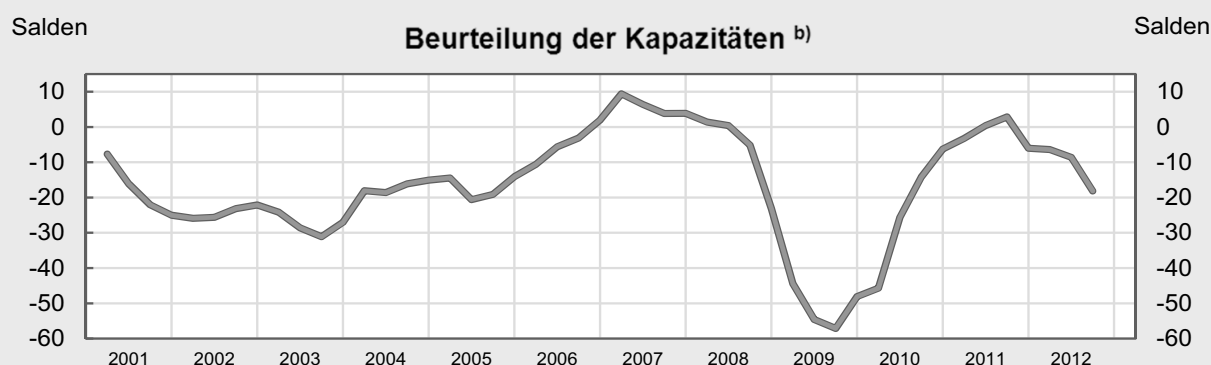
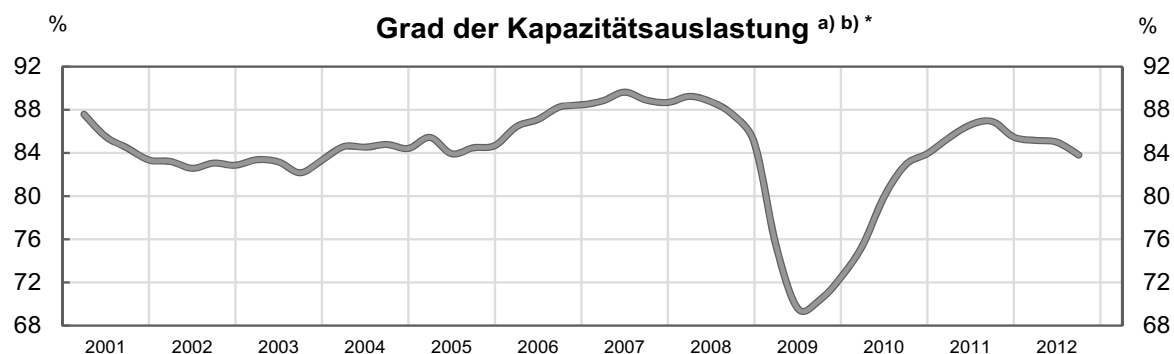
	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Verarbeitendes Gewerbe	23,6	15,5	10,6	9,9	9,1	9,1	13,5	14,3	13,9	15,3	10,4	4,8	-1,9
Verarbeitendes Gewerbe*	25,2	17,4	10,4	10,6	9,1	10,1	15,1	15,5	15,7	17,0	11,4	5,4	-1,2
Vorleistungsgüter	22,6	13,1	9,3	7,5	5,7	6,8	13,3	13,8	13,0	14,0	8,5	4,3	-2,7
Investitionsgüter	31,9	23,1	13,6	16,2	11,9	14,6	21,1	16,8	18,2	20,3	12,2	5,6	-4,6
Konsumgüter*	15,9	11,1	4,3	3,7	5,5	0,9	6,4	16,1	15,6	14,4	15,8	8,1	10,1
Gebrauchsgüter	10,1	4,4	2,2	8,6	6,6	-0,3	12,2	15,7	12,0	13,8	14,4	8,0	8,6
Verbrauchsgüter*	18,0	14,1	5,3	1,6	5,4	2,4	4,1	16,5	17,2	14,1	16,2	8,6	10,7
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	0,9	-0,5	5,8	-0,5	1,8	1,6	-3,9	7,0	3,2	3,3	-4,9	-4,8	-0,5
Textilgewerbe	20,5	8,5	10,1	11,8	18,0	5,3	-17,9	-3,6	-0,9	6,7	6,8	-1,2	-2,4
Bekleidungsgewerbe	1,4	-2,6	-23,6	-17,4	-17,0	-13,8	-8,1	-7,0	-2,2	-6,0	-16,1	-20,2	-28,9
Ledergewerbe	18,0	10,6	8,4	15,5	-7,1	1,8	8,4	5,4	-6,1	-1,4	5,8	3,4	-3,6
Holzgewerbe	10,3	11,3	1,3	3,3	7,3	2,0	-1,0	9,5	3,1	9,1	6,0	-0,3	-6,4
Papiergewerbe	11,3	3,1	1,7	2,3	3,2	4,7	10,2	13,1	13,6	12,1	4,6	6,1	4,5
Druckgewerbe	2,3	5,2	-7,2	-10,3	-2,6	-7,6	-10,9	2,9	8,5	2,5	2,7	-1,2	-1,5
Mineralölverarbeitung	11,6	14,0	4,4	-11,0	23,4	22,0	-3,3	21,1	9,2	11,6	10,5	22,2	9,7
Chemische Industrie	30,9	15,0	12,3	12,4	7,4	15,7	18,6	20,7	20,6	23,0	22,3	13,7	10,3
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	32,4	21,3	17,1	12,2	15,7	15,4	17,7	20,9	19,0	16,3	10,4	6,6	3,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	22,6	15,0	4,2	6,2	2,7	5,8	10,0	3,7	11,4	15,7	12,1	2,8	0,0
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,8	5,8	-8,0	-2,9	-5,0	-4,1	10,0	6,8	3,0	-2,3	-5,4	-17,0	-23,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	22,5	13,6	16,0	12,2	13,8	7,9	13,1	13,7	10,3	9,3	1,9	4,7	-5,2
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	23,1	22,4	15,5	11,2	4,2	6,1	14,9	13,0	21,1	27,8	19,9	14,6	3,4
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	25,4	15,8	13,1	10,9	6,0	3,6	12,3	14,9	16,3	20,9	13,4	8,7	-0,7
Maschinenbau	29,5	20,2	17,8	16,7	18,2	16,3	21,2	22,6	21,1	22,8	13,0	7,3	0,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	36,9	25,3	6,3	16,9	4,3	14,6	21,5	12,1	14,8	14,9	12,5	-0,5	-14,9
Möbel	12,5	15,3	12,7	3,4	0,5	3,6	10,2	14,7	16,9	8,5	13,3	7,4	1,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	72,7	75,6	79,8	82,4	83,2	84,6	85,8	86,1	84,7	84,5	84,5	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	72,5	75,4	80,0	82,9	83,9	85,4	86,6	86,9	85,5	85,2	85,0	83,8	
Vorleistungsgüter	72,1	75,6	80,4	83,7	84,2	84,7	86,2	85,6	83,7	83,3	82,8	82,4	
Investitionsgüter	70,7	73,2	78,4	82,0	84,0	86,7	88,1	89,2	88,0	88,1	88,0	85,6	
Konsumgüter*	78,3	80,6	82,5	82,6	82,1	82,8	83,6	84,1	83,1	82,1	82,9	82,5	
Gebrauchsgüter	75,9	81,4	83,5	84,6	83,6	84,4	85,7	84,7	84,4	84,0	85,0	83,7	
Verbrauchsgüter*	79,2	80,2	82,1	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,0	82,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,3	77,0	77,9	76,6	74,7	76,3	77,5	77,1	76,1	77,3	78,6	76,9	
Textilgewerbe	72,4	77,1	85,8	85,5	83,4	87,4	86,0	85,8	82,6	80,4	80,3	81,8	
Bekleidungsgewerbe	83,1	84,8	86,9	89,0	87,6	89,8	88,5	88,1	90,0	86,5	91,0	84,7	
Ledergewerbe	84,6	84,7	85,6	85,8	88,8	89,9	88,7	91,3	91,9	88,0	89,4	90,7	
Holzgewerbe	75,4	77,4	79,1	81,6	79,2	76,0	79,6	81,2	81,6	79,5	80,3	79,3	
Papiergewerbe	83,3	85,1	88,2	89,1	89,6	88,5	89,1	88,2	87,2	86,8	88,1	88,5	
Druckgewerbe	75,8	78,4	81,1	81,0	82,9	77,4	80,0	80,4	82,4	79,8	80,7	81,2	
Chemische Industrie	75,1	79,9	83,0	86,4	87,1	86,3	86,9	86,3	84,7	83,2	84,2	84,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,9	75,4	79,0	83,9	84,1	82,9	86,0	83,9	82,2	82,5	82,2	80,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,8	74,3	76,9	81,2	80,7	79,6	82,5	81,3	80,2	82,7	79,8	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	68,5	74,4	80,6	84,0	83,4	86,0	88,8	87,7	83,4	83,8	81,4	83,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	66,6	70,9	76,5	78,5	80,2	83,1	84,4	84,9	83,1	82,4	82,3	80,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	75,7	82,3	83,3	86,3	87,2	88,9	87,6	87,6	85,6	83,9	86,3	83,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	72,9	75,3	82,2	84,6	84,3	86,0	86,5	85,9	84,6	83,8	83,1	82,9	
Maschinenbau	68,3	70,4	76,8	81,2	83,6	86,3	88,7	89,4	88,2	87,3	88,2	86,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	70,0	72,3	78,2	81,6	84,3	87,8	88,9	90,7	89,2	91,4	89,7	85,7	
Möbel	74,3	77,1	79,8	82,9	83,4	81,8	85,2	84,7	85,4	83,0	84,4	85,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	45,2	43,7	24,6	14,0	7,4	3,3	0,5	-1,1	8,1	6,4	9,5	18,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	48,1	45,7	25,6	14,2	6,3	3,2	-0,4	-2,9	6,0	6,4	8,6	18,1	
Vorleistungsgüter	46,6	45,6	21,4	11,4	4,9	-2,1	-0,7	-0,6	8,6	11,1	13,3	22,4	
Investitionsgüter	57,2	51,6	33,3	16,5	6,3	4,2	-1,8	-8,6	1,1	-0,6	5,2	15,4	
Konsumgüter*	24,2	27,8	18,5	12,0	12,3	14,6	8,5	8,0	15,2	14,7	6,5	17,0	
Gebrauchsgüter	38,0	27,3	18,7	13,5	19,1	18,9	21,7	21,5	18,0	21,1	12,7	17,5	
Verbrauchsgüter*	18,8	28,0	18,3	11,3	9,8	13,0	3,3	3,3	14,8	12,0	3,3	16,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,5	23,6	16,0	21,0	23,5	13,4	15,0	15,9	23,5	16,5	14,0	13,9	
Textilgewerbe	31,7	36,1	16,9	13,8	12,8	8,7	13,9	1,8	11,6	51,8	25,9	29,8	
Bekleidungsgewerbe	25,2	39,1	30,6	12,3	9,3	7,0	6,6	11,3	10,2	13,0	8,6	19,3	
Ledergewerbe	29,7	29,1	22,6	10,1	-8,2	13,0	4,6	18,1	-0,3	12,0	11,6	13,1	
Holzgewerbe	46,7	39,2	31,2	28,6	23,8	9,6	17,2	22,6	26,6	25,8	19,2	28,6	
Papiergewerbe	40,8	35,2	22,2	8,1	2,8	5,0	8,2	13,1	16,8	14,0	14,2	20,1	
Druckgewerbe	38,8	41,8	28,9	26,3	15,9	32,3	14,8	17,2	24,8	23,4	13,8	17,2	
Chemische Industrie	31,0	38,5	16,2	11,2	-0,7	-4,3	-7,8	-12,8	2,0	6,9	5,2	13,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	40,0	36,6	21,6	-0,5	-2,8	-4,9	-13,5	-8,6	1,9	7,2	12,5	15,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	35,4	43,4	24,0	16,5	16,5	17,9	7,0	5,4	9,4	11,0	11,0	20,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	62,1	62,5	31,0	23,7	21,5	-1,9	-6,0	0,5	16,0	11,6	19,0	54,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	61,8	50,1	25,3	24,0	3,0	-3,1	1,3	0,0	5,8	10,0	16,3	16,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	31,9	22,0	2,9	-6,9	2,0	-6,1	5,9	3,1	10,9	0,9	11,9	22,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	41,3	41,7	15,9	2,1	-2,5	-1,8	5,9	7,1	8,3	18,4	8,9	19,1	
Maschinenbau	62,6	55,0	39,9	22,3	9,8	8,6	-1,1	-4,7	1,6	6,8	5,9	15,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	64,0	61,0	36,2	12,5	3,3	2,2	-5,9	-18,6	-2,1	-11,6	1,1	15,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

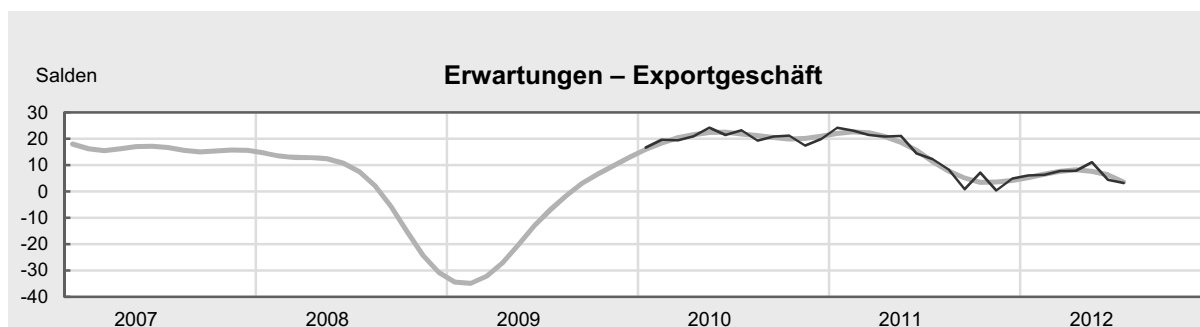
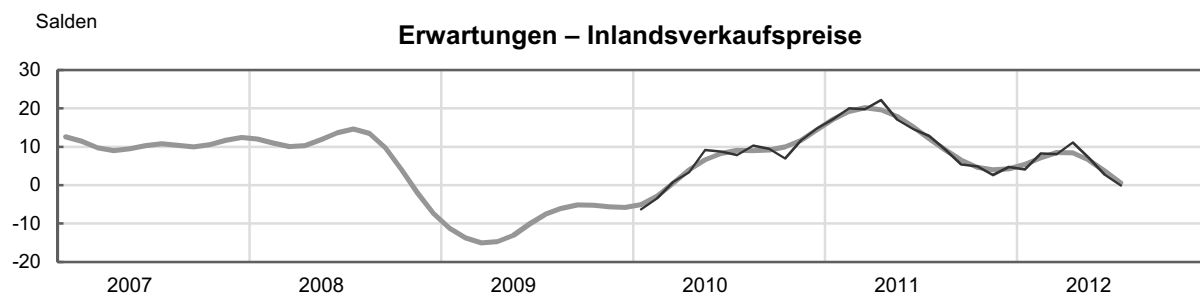
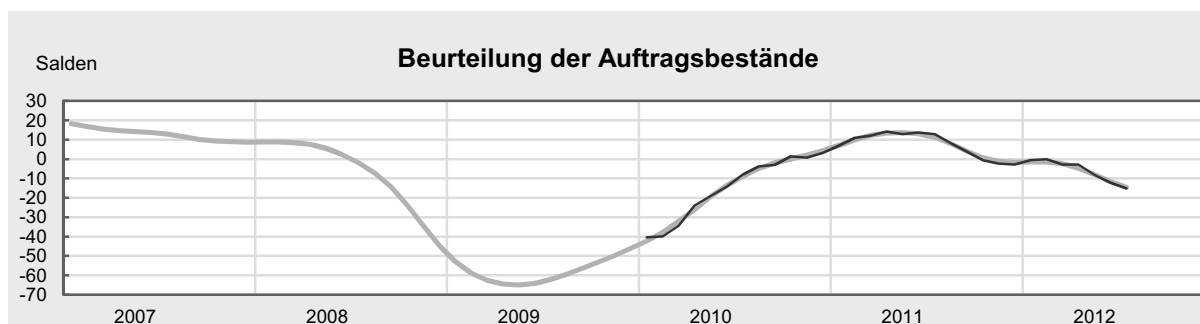
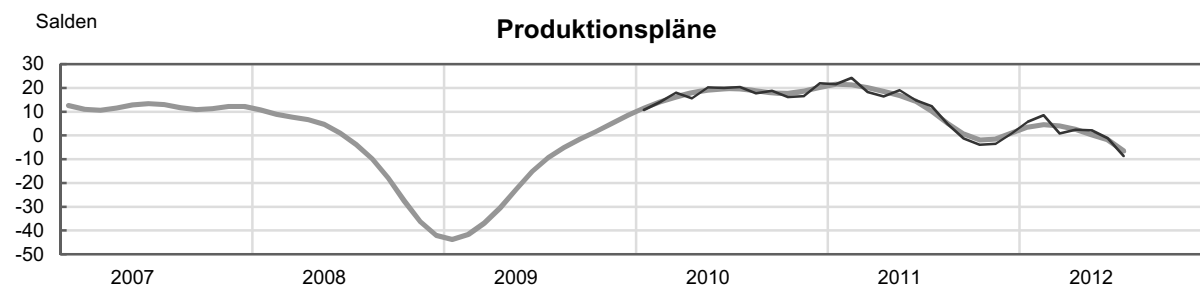
	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	
Konsumgüter*	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	2,4	2,3	2,3	2,3	
Gebrauchsgüter	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	
Textilgewerbe	2,8	2,6	2,5	2,4	3,6	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,2	3,4	4,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,2	2,7	2,5	
Holzgewerbe	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	
Papiergewerbe	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,4	1,5	1,4	1,7	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	1,8	1,9	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,5	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	
Maschinenbau	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	
Möbel	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

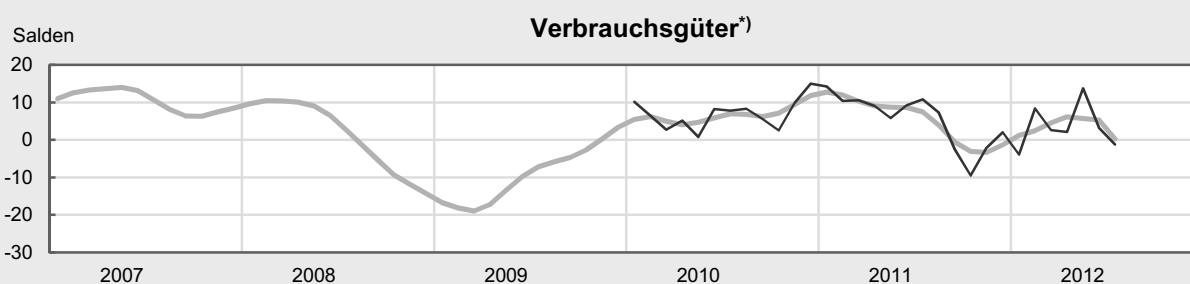
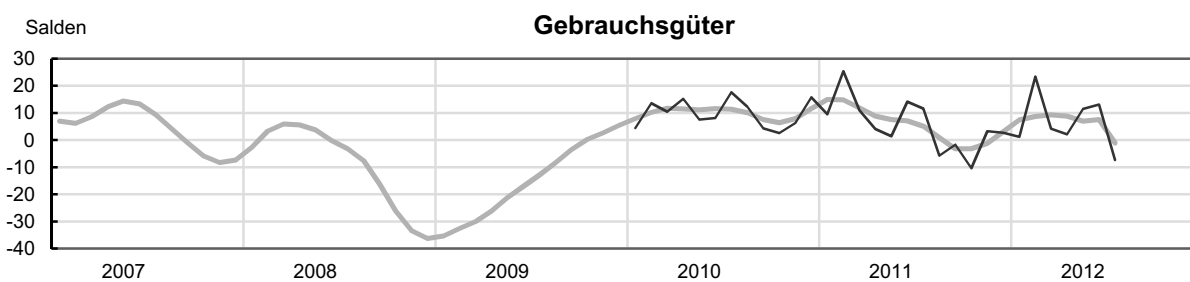
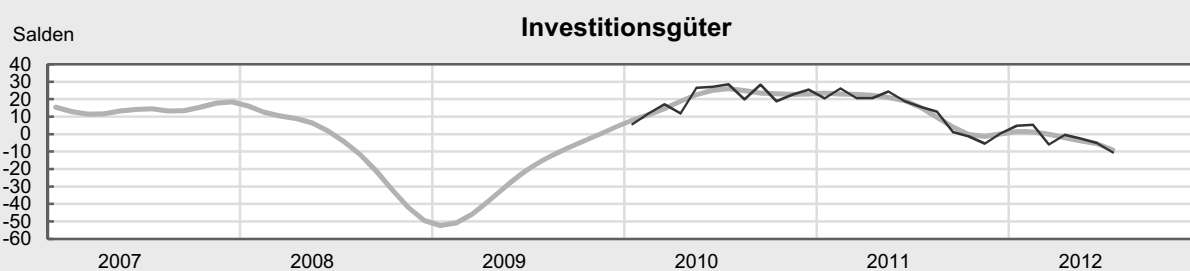
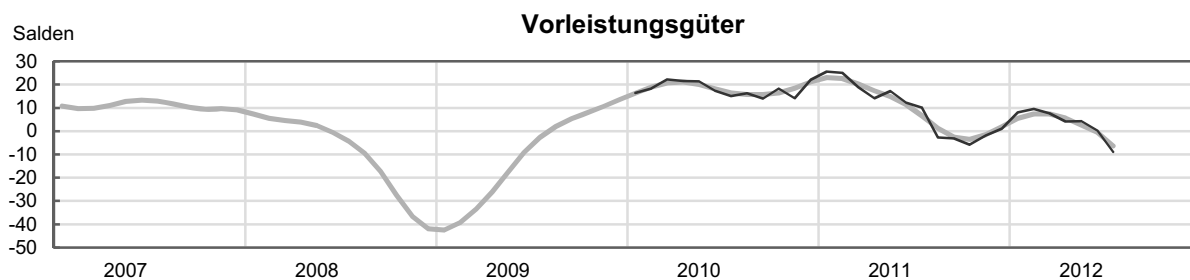
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

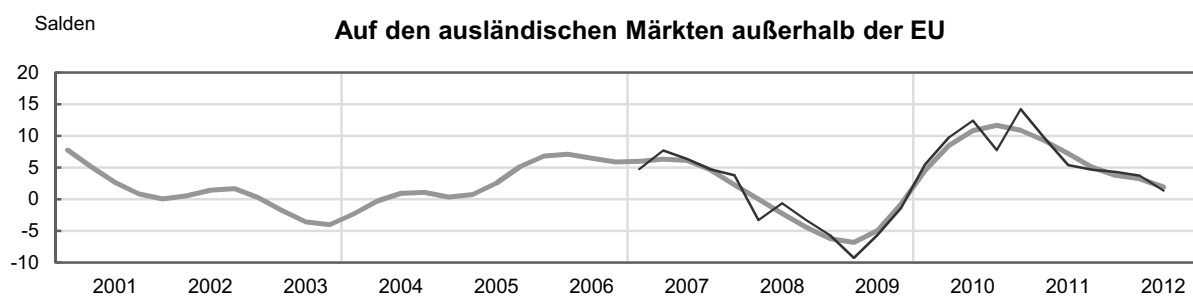
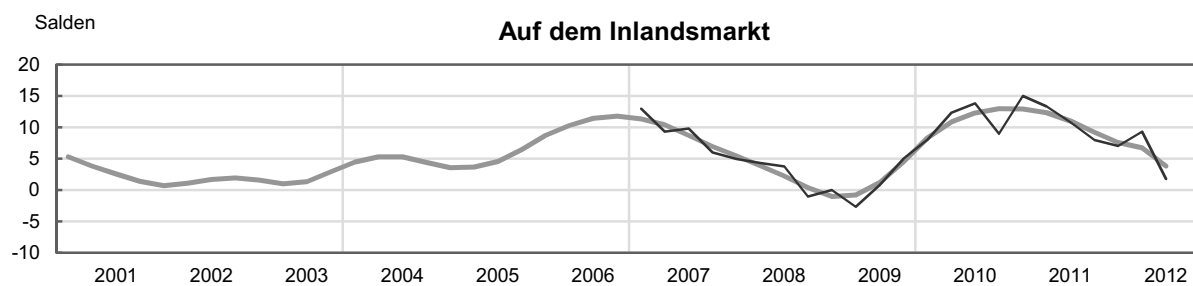


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	
	S	5,5	4,9	16,1	12,8	9,5	13,7	9,1	5,8	3,5	3,8	9,1	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,0	3,1	8,1	12,8	6,0	6,0	7,1	3,8	1,0	-0,9	3,1	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	
außerhalb der EU	S	-2,4	3,5	10,3	10,2	3,7	11,1	6,3	-1,8	-1,5	0,3	1,3	-5,8	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	
	S	6,9	9,2	8,5	14,6	6,9	14,2	20,4	15,6	13,9	10,2	12,4	1,6	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	
innerhalb der EU	S	-2,7	7,1	5,1	11,4	9,3	14,0	21,1	13,4	11,2	6,0	4,1	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	-0,8	7,6	10,0	17,3	13,3	19,3	15,0	12,2	8,2	9,4	7,0	6,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	
	S	6,0	17,1	13,8	4,1	6,1	7,7	10,7	18,1	11,9	10,8	9,7	7,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,2	12,7	14,5	5,1	3,9	9,5	7,5	9,0	7,8	-5,5	-3,5	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	
außerhalb der EU	S	-8,2	8,6	8,2	5,3	7,9	12,4	5,2	4,3	5,8	-0,5	0,2	8,3	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	
	S	-0,6	14,7	3,9	11,5	6,6	22,3	9,8	11,5	8,4	5,4	8,8	0,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	5,9	0,6	4,9	2,2	10,5	4,5	1,9	6,1	-2,4	2,5	-2,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	
außerhalb der EU	S	0,6	4,7	-3,9	1,5	-6,4	12,7	7,1	3,4	3,6	1,7	10,1	3,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftslage bleibt exzellent

I.

Im Juli ist der Geschäftsklimaindikator für das **Bauhauptgewerbe** wieder gesunken. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage etwas zufriedener als im Juni. Die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie allerdings weniger zuversichtlich ein. Die Geräteauslastung verharrte bei 72% (saison- und witterungsbereinigt) – der Vorjahreswert wurde somit um einen Prozentpunkt verfehlt. In den neuen Bundesländern lag die Kapazitätsauslastung um fast vier Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (14%). Ungünstige Witterungseinflüsse sowie Arbeitskräftemangel beeinträchtigten jeweils 4% der befragten Unternehmen. Per saldo rechneten 3% der Befragten damit, dass in den nächsten drei Monaten weniger gebaut werden wird als in den vergangenen drei Monaten; der Umfragewert vom Juni betrug 8%. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren die Auftragspolster ebenso groß. Per saldo empfanden 16% der Befragungsteilnehmer ihren derzeitigen Auftragsbestand als zu klein (Vormonat: 18%). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise weniger häufig angehoben werden konnten. Auch für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit geringeren Spielräumen für Preisanhebungen. Die Unternehmen beabsichtigten weiterhin, in der nächsten Zeit ihren Personalbestand aufzustocken.

Im Rahmen der Juli-Sonderfrage gaben für das Jahr 2011 89% der befragten Baufirmen an, zur Ausführung geräteintensiver Arbeiten auf Leihgeräte zurückgegriffen bzw. hierfür für Spezialfirmen als Subunternehmer verpflichtet zu haben. Letzteres geschah in 61% der Fälle aufgrund der Einschätzung, dass diese Subunternehmer Spezialarbeiten günstiger durchführen konnten. Im Vorjahr entfielen 7% des Umsatzes auf geräteintensive Subunternehmerleistungen. 44% der Bauunternehmen, die sich Geräte leihen, taten dies infolge kurzfristiger Kapazitätsengpässe. Im Jahr 2011 belief sich der Anteil der Leihgeräte an der vorhandenen Gerätekapazität auf im Durchschnitt 13%. Längerfristig angemietete Geräte (Anmietungsdauer länger als ein Jahr) machten lediglich 4% der Gerätekapazität aus.

II.

Im **Hochbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima nur unwesentlich. Die Urteile zur aktuellen Geschäftssituation fielen etwas günstiger aus als im Vormonat. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate ließ die Zuversicht hingegen nach. Während sich im *öffentlichen Hochbau* die Aussichten spürbar eintrübten, hellten sie sich im *Wohnungsbau* auf. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 74% und erreichte damit in

etwa das Vorjahresniveau. 23% der befragten Firmen klagten über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist über Auftragsmangel (13%). Der Auftragsbestand blieb in allen drei Teilsparten stabil. Im Wohnungsbau stagnierten die Auftragsreserven bei 2,6 Monaten, im öffentlichen Hochbau bei 2,3 Monaten und im *gewerblichen Hochbau* bei 3,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragspolster der Unternehmen – wie vor einem Jahr – für 2,8 Monate. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Befragungsteilnehmer die Preise seltener anheben; am schwierigsten waren Preiserhöhungen im öffentlichen Hochbau durchzusetzen. Für die nächsten Monate gingen abermals weniger Umfrageteilnehmer von Preiserhöhungen aus.

III.

Im **Tiefbau** trübte sich das Geschäftsklima wieder ein. Zwar beurteilten die befragten Firmen ihre aktuelle Lage weniger zurückhaltend als im Vormonat. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wurde allerdings skeptischer eingeschätzt als im Juni. 27% der Testteilnehmer meldeten Beeinträchtigungen der Bautätigkeit, wobei 16% der Firmen über Auftragsmangel, 7% über ungünstige Witterungsverhältnisse und 5% über Arbeitskräftemangel klagten. Die Geräteauslastung sank um einen Prozentpunkt auf rund 70%. Vor einem Jahr lag die Inanspruchnahme des Maschinenparks um drei Prozentpunkte höher. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im *Straßenbau* und im *sonstigen Tiefbau* kaum verändert. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Reichweite – wie vor Jahresfrist – rund 2,8 Monate. Per saldo waren 20% der befragten Firmen mit ihrem derzeitigen Auftragsbestand unzufrieden (Vormonat: 27%). Nach den Testergebnissen kam es nur vereinzelt zu Preissteigerungen. In den nächsten Monaten dürften sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage halten.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Juli 2012

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
			Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich				niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich		zu klein		
Erläuterungen: Die Gesamtheit jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
		<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
		<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
		<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
	Bauhauptgewerbe insgesamt	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Tiefbau insgesamt	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Straßenbau	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	sonstiger Tiefbau	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Hochbau insgesamt	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Öffentlicher Hochbau	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Gewerblicher Bau	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
	Wohnungsbau insgesamt	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
Fertigteil-Hochbau insgesamt	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
Einfamilien-Fertighäuser	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
Mehrfamilien-Fertighäuser	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div></div>	

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

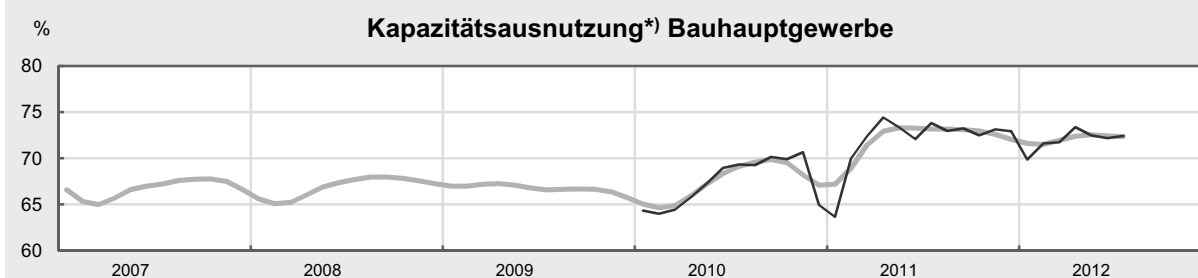
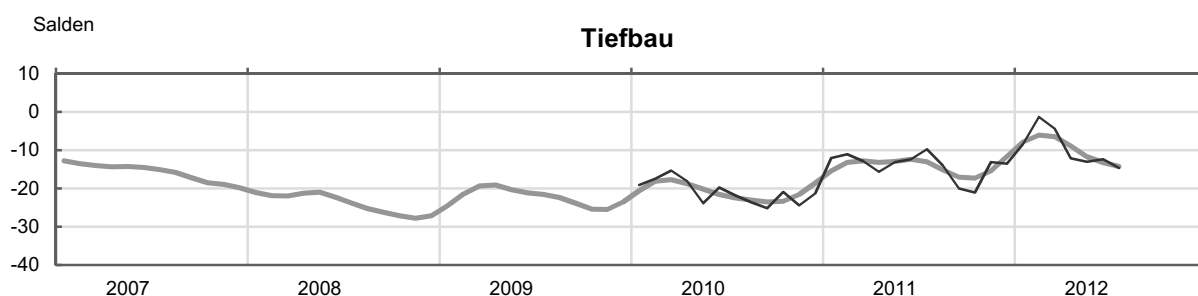
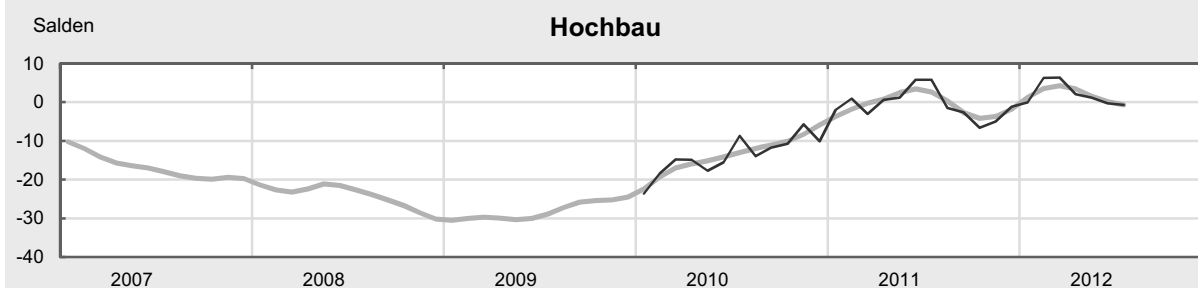
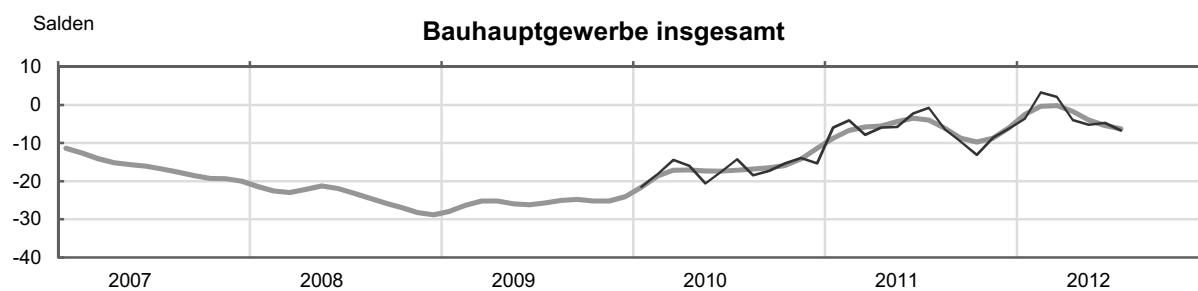
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut

 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 955369

 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



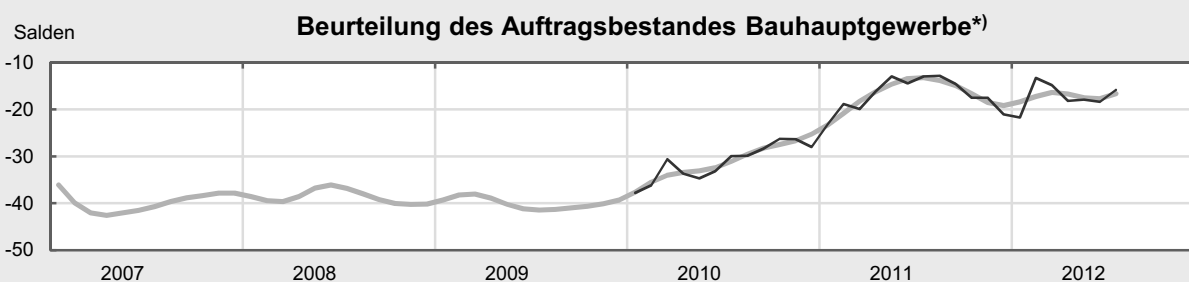
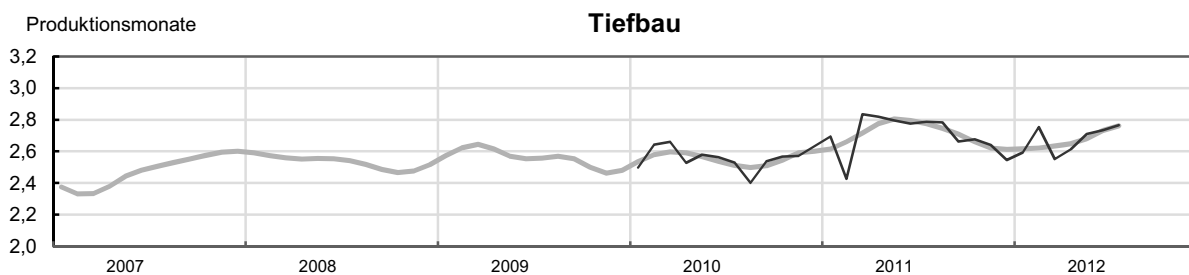
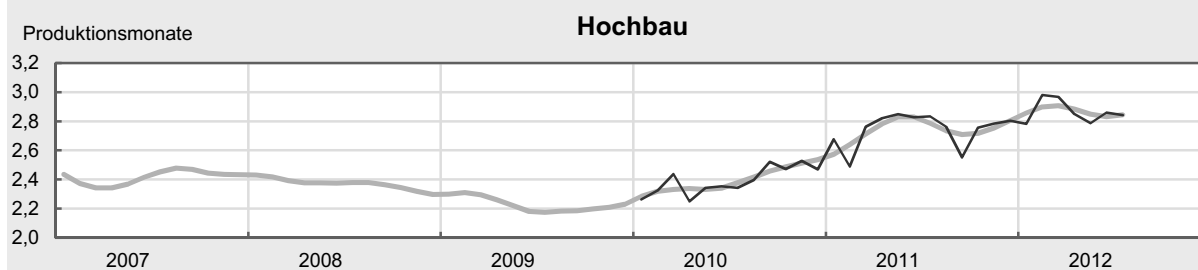
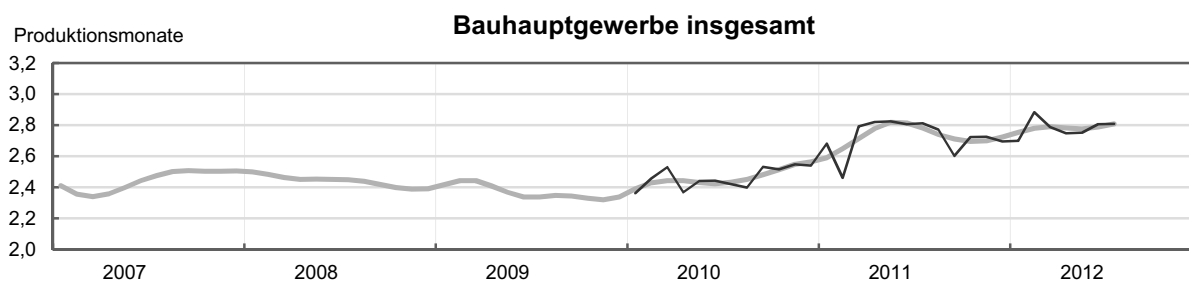
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

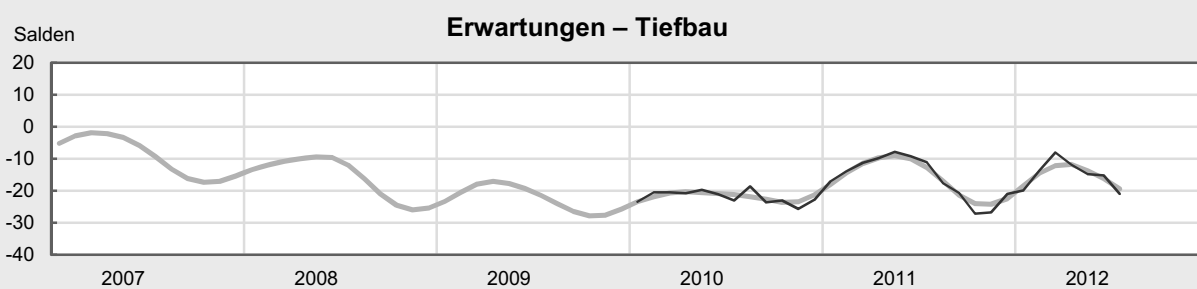
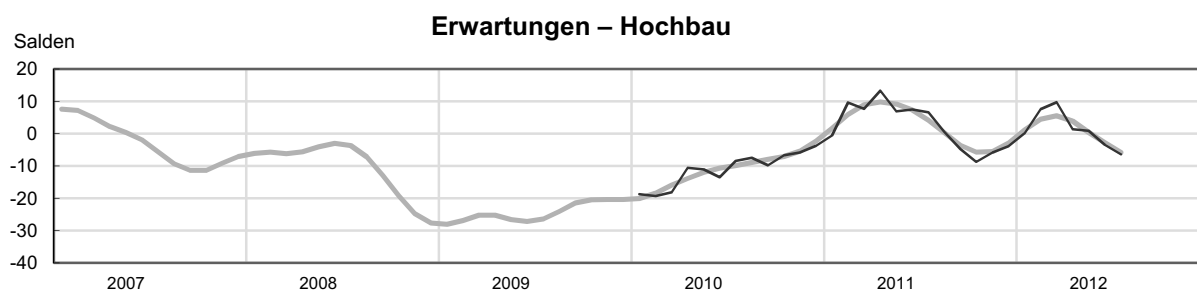
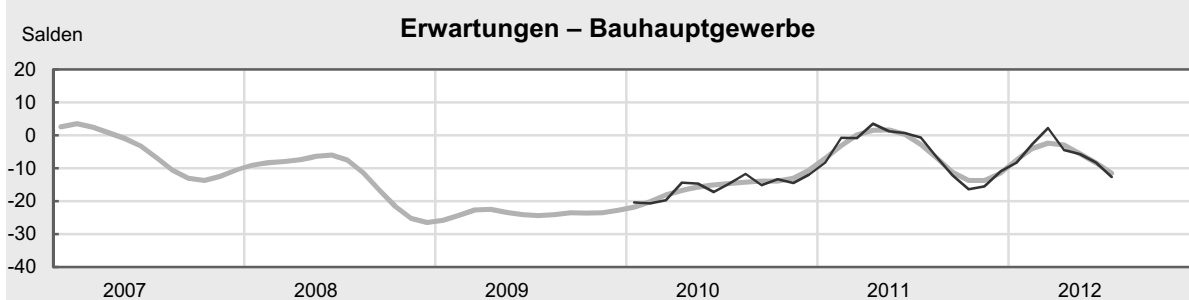
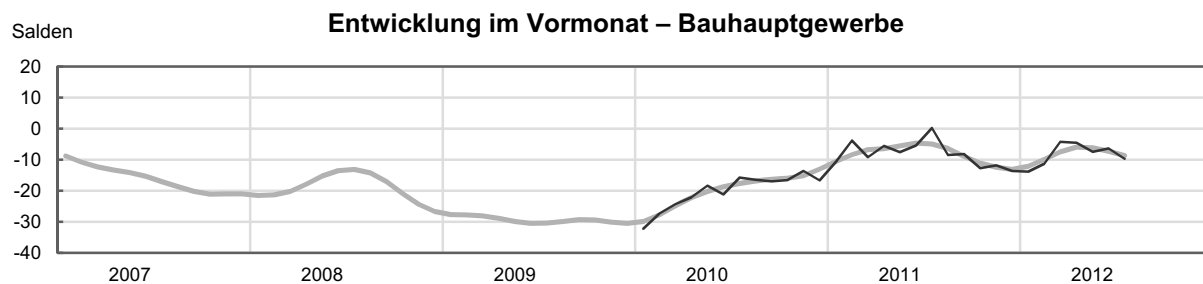


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0	3,8	2,0	1,0	-3,1
	S	-0,7	-6,4	-9,6	-13,1	-8,7	-6,2	-3,6	3,3	2,1	-4,0	-5,2	-4,7	-6,7
Geschäftslage	U	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0	-5,0	-2,0	1,0	2,0
Beurteilung	S	0,5	-4,2	-3,5	-6,5	-4,1	-3,6	-6,9	-0,7	-0,2	-3,6	-3,6	-3,5	-3,4
Geschäftslage	U	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0	13,0	6,0	1,0	-8,0
Erwartungen	S	-2,0	-8,6	-15,6	-19,5	-13,1	-8,8	-0,3	7,4	4,6	-4,3	-6,9	-5,9	-9,9
Auftragsbestand	U	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0	14,0	12,0	2,0	4,0
gg. Vormonat	S	-5,6	-7,2	-14,4	-15,4	-18,3	-19,2	-17,0	-4,7	3,2	-5,5	-7,9	-11,9	-7,5
Auftragsbestand	U	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0
Beurteilung	S	-12,9	-12,8	-14,5	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,3	-14,8	-18,2	-17,9	-18,4	-15,8
Bautätigkeit	U	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0	30,0	25,0	14,0	12,0
im Vormonat	S	-5,9	-5,8	-7,4	-1,9	-7,9	0,1	-12,8	-0,6	6,3	11,0	-6,4	-10,5	-7,6
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6	70,1	74,4	76,4	77,5
Baupreise	S	73,8	73,0	73,3	72,5	73,1	72,9	69,9	71,6	71,7	73,4	72,5	72,2	72,4
Erwartungen	U	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0	5,0	4,0	0,0	-6,0
	S	-0,7	-6,7	-12,2	-16,4	-15,5	-11,0	-8,4	-2,7	2,2	-4,4	-5,7	-8,3	-12,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0
	S	-9,8	-14,1	-20,0	-21,1	-13,1	-13,5	-8,5	-1,3	-4,4	-12,2	-13,0	-12,4	-14,7
Geschäftslage	U	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0
Beurteilung	S	-12,1	-13,6	-15,8	-16,7	-11,0	-14,0	-17,5	-11,6	-12,2	-16,1	-15,4	-15,5	-13,1
Geschäftslage	U	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0	11,0	4,0	0,0	-13,0
Erwartungen	S	-7,4	-14,5	-24,1	-25,3	-15,2	-13,0	1,0	9,5	3,7	-8,1	-10,6	-9,1	-16,3
Auftragsbestand	U	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	19,0	12,0	15,0	16,0	4,0	7,0
gg. Vormonat	S	-7,8	-11,5	-21,0	-21,6	-21,9	-25,3	-23,2	-4,5	3,1	-8,1	-7,5	-12,0	-4,7
Auftragsbestand	U	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0
Beurteilung	S	-20,2	-20,5	-24,4	-27,6	-24,7	-29,3	-30,8	-21,7	-25,4	-30,3	-28,0	-27,2	-20,1
Bautätigkeit	U	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0	41,0	34,0	18,0	17,0
im Vormonat	S	-11,4	-5,8	-6,6	0,1	-7,3	3,7	-13,1	1,7	12,6	16,6	-7,4	-14,4	-7,0
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6	66,3	73,3	76,3	76,7
Baupreise	S	73,0	72,0	72,1	71,3	71,2	71,9	69,3	72,8	72,4	71,1	71,0	71,4	70,5
Erwartungen	U	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0
	S	-11,0	-17,6	-20,7	-27,1	-26,8	-21,0	-19,9	-13,7	-8,0	-11,8	-14,8	-15,2	-21,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8	10,0	8,0	5,5	2,8
	S	5,8	-1,5	-2,6	-6,6	-5,0	-1,2	-0,1	6,3	6,4	2,1	1,2	-0,2	-0,7
Geschäftslage	U	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0	6,0	9,0	10,0	11,0
Beurteilung	S	9,8	1,9	5,3	1,9	1,0	3,5	1,3	6,7	9,2	6,3	6,9	4,1	4,9
Geschäftslage	U	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0	14,0	7,0	1,0	-5,0
Erwartungen	S	1,8	-4,8	-10,2	-14,8	-10,8	-5,8	-1,4	5,8	3,6	-2,0	-4,4	-4,5	-6,1
Auftragsbestand	U	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0	14,0	9,0	1,0	2,0
gg. Vormonat	S	-3,0	-4,9	-9,0	-10,7	-15,3	-13,0	-12,2	-4,9	3,4	-3,2	-8,5	-11,5	-9,0
Auftragsbestand	U	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0
Beurteilung	S	-6,2	-6,6	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,3	-7,8	-6,9	-9,0	-11,0	-12,0	-12,1
Bautätigkeit	U	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0	23,0	19,0	10,0	8,0
im Vormonat	S	-2,2	-4,6	-7,8	-4,6	-8,8	-2,2	-12,4	-1,6	2,5	8,0	-5,3	-9,4	-8,9
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6	73,0	75,2	76,4	78,1
Baupreise	S	74,3	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4	71,2	71,6	75,2	73,5	72,8	73,8
Erwartungen	U	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0	10,0	9,0	3,0	-1,0
	S	6,6	0,5	-4,8	-8,7	-5,8	-3,9	0,1	7,6	9,7	1,3	0,9	-3,5	-6,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1	6,0	3,8	4,5	1,0
	S	-0,9	-6,8	-9,3	-10,8	-8,8	-4,9	-4,1	7,1	2,5	-4,5	-5,8	-3,3	-4,9
Geschäftslage	U	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0	-8,0	-4,0	0,0	1,0
Beurteilung	S	1,5	-3,7	0,8	-4,6	-3,8	-3,6	-11,0	1,5	-4,5	-5,6	-4,5	-4,3	-5,5
Geschäftslage	U	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0	21,0	12,0	9,0	1,0
Erwartungen	S	-3,3	-9,9	-18,8	-16,8	-13,6	-6,2	3,1	12,8	9,7	-3,5	-7,2	-2,3	-4,4
Auftragsbestand	U	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0	23,0	20,0	-4,0	7,0
gg. Vormonat	S	-7,8	-14,0	-21,0	-22,1	-22,1	-19,1	-25,0	-2,7	4,9	0,1	-3,9	-22,4	-10,8
Auftragsbestand	U	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0
Beurteilung	S	-13,8	-13,6	-12,3	-21,0	-18,8	-20,9	-22,6	-13,8	-16,5	-21,2	-20,8	-19,9	-20,9
Bautätigkeit	U	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0	31,0	29,0	12,0	10,0
im Vormonat	S	-7,4	-8,7	-9,4	-1,7	-4,7	-5,6	-13,4	9,1	9,3	12,3	-5,4	-16,4	-13,5
Geräte- bzw. Kapa- zitätsauslastung in %	U	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2	68,5	76,4	80,0	80,7
Baupreise	S	77,3	75,4	75,3	75,0	75,2	75,5	70,2	74,0	73,5	73,9	74,3	74,7	73,7
Erwartungen	U	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0	1,0	0,0	5,0	0,0
	S	-2,4	-11,4	-15,2	-20,3	-16,6	-9,3	-12,1	-1,3	-2,2	-8,6	-10,6	-4,6	-10,4

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Restriktive Bestellpläne

I.

Die **Großhändler** bewerteten ihre Geschäftslage im Juli ähnlich positiv wie im Juni. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung nahmen die skeptischen Meldungen jedoch zu. Die ungünstigeren Perspektiven dürften die Testteilnehmer dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne nach unten zu revidieren und in den kommenden drei Monaten weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie wollten aber nach wie vor die Beschäftigtenzahl erhöhen. Außerdem gingen sie wieder häufiger davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können.

II.

Die Unternehmen des **Produktionsverbundhandels** berichteten im Juli nach der Verschlechterung in den Monaten davor wieder zahlreicher über eine gute Geschäftslage. Der nahen Zukunft sahen sie jedoch vermehrt pessimistisch entgegen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* überwogen die negativen Urteile zur derzeitigen Lage wesentlich stärker als in den Vormonaten. Angesichts schleppenden Geschäftsverlaufs nahm der Lagerdruck zu. Die Firmen erwarteten eine anhaltende Abwärtsentwicklung und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Einschränkungen ausgerichtet. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Unternehmen in den kommenden Monaten sinken. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewerteten ihre aktuelle Situation bei schleppender Nachfrage und zunehmendem Lagerdruck erheblich ungünstiger als im Juni. Die Aussichten haben sich eingetrübt. Dementsprechend deuten die Pläne der Unternehmen sogar noch etwas häufiger als in den beiden vorangegangenen Monaten auf eine restriktive Bestellvergabe hin. Die Firmen beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu verringern. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verschlechterte sich die Lage zwar erneut, es dominierten jedoch nach wie vor die positiven Bewertungen. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hielten sich zuversichtliche und skeptische Erwartungen weitgehend die Waage, nachdem die Firmen im Juni noch überwiegend mit einer Verbesserung gerechnet hatten. Die Testteilnehmer sahen aber dennoch Spielräume für eine Anhebung der Verkaufspreise, wenn auch nicht mehr so häufig wie in den vorangegangenen Monaten. Im *Chemiehandel* haben die Meldungen über eine gute Geschäftslage weiter an Bedeutung verloren und die Erwartungen waren wesentlich stärker als im Vormonat von Skepsis geprägt. Das dürfte für die wachsende Zurückhaltung in den Bestellplänen ausschlaggebend gewesen sein. Die Firmen beabsichtigten, in den nächsten Monaten deutlich weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelssparten wurde die derzeitige Situation nach der Abschwächung im Juni wieder wesentlich günstiger beurteilt. Besonders häufig berichtete der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen dieser Sparte rechneten mit einer starken Belebung. Von einer eher moderaten Verbesserung gingen die *Elektrogroßhändler* aus. Der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* erwartete – ausgehend von der derzeit guten Geschäftslage – dagegen eine Abschwächung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach der Verbesserung im

Juni wieder weniger stark. Ähnlich den Meldungen in den beiden Vormonaten deuten auch die im Juli geäußerten Firmenerwartungen auf eine leichte Aufwärtsentwicklung hin.

Im **Gebrauchsgütergroßhandel** änderte sich an der insgesamt guten Situation nur wenig. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer geringfügigen Abschwächung aus. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre Lage vermehrt positiv. Angesichts einer regen Nachfrage und aufgehellter Perspektiven wollten die Unternehmen in den nächsten Monaten höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Sie rechneten außerdem zunehmend mit Spielräumen für Preisanhebungen. Die Situation im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* hat sich im Juli deutlich verschlechtert. Nachdem die Firmen im Juni weit überwiegend von einer guten Geschäftslage sprachen, hielten sich nun positive und negative Bewertungen die Waage. Die Unternehmen erwarteten eine Geschäftsbelebung und beabsichtigten, Preiserhöhungen vorzunehmen. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte die aktuelle Situation nach der Schwäche im Juni wieder wesentlich positiver. Bei lebhafter Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Da sich außerdem die Perspektiven aufhellten, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach oben revidiert und wollten höhere Order vergeben als im Vorjahr.

Der **Verbrauchsgüterbereich** hat sich von der Verschlechterung im Vormonat wieder erholt. Die Unternehmen erwarteten jedoch kaum weitere Absatzimpulse. Im *Bekleidungs-großhandel* gewannen die Firmen mit einer guten Geschäftslage wieder die Oberhand. Die rege Nachfrage dürfte zur Verringerung des Lagerdrucks beigetragen haben. Die erwartete Geschäftsabschwächung hat die Unternehmen wohl dennoch dazu bewogen, eher restriktive Bestellabsichten zu verfolgen. Der *Schuhgroßhandel* berichtete vermehrt über eine unbefriedigende Situation. Häufiger als im Juni empfanden die Firmen dieser Sparte ihre Warenbestände als zu hoch. Die Aussichten haben sich allerdings wieder aufgeheitert. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* dominierten nach wie vor die positiven Einflüsse auf die Geschäftslage, wenn auch nicht mehr so stark wie in den zurückliegenden Monaten. Vereinzelt kam es zu Lieferengpässen. Für die kommenden Monate zeichnet sich eine Belebung ab. Das schlägt sich auf die Firmenpläne nieder, die sowohl hinsichtlich der Bestellungen als auch des Personaleinsatzes auf Expansion ausgerichtet sind. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* überwogen die positiven Meldungen zur aktuellen Situation bei lebhafter Absatztätigkeit und verringertem Lagerdruck stärker als im Vormonat. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Belebung und beabsichtigten, in den nächsten Monaten höhere Order zu vergeben als vor Jahresfrist.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** bewertete die Geschäftslage im Juli bei weitem nicht mehr so häufig als gut wie im Vormonat. Angesichts eingetrübter Perspektiven und steigenden Lagerdrucks haben die Firmen ihre Orderpläne nach unten korrigiert. Sie wollten aber nach wie vor höhere Bestellungen platzieren als im Vorjahr.

J.L.

GH Z

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

Juli 2012

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																		
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate														
				erhöht	unverändert			steigen	bleiben	abnehmen															
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht																							
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																									
GH-Kfz																									
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																									
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																									
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																									
Bekleidung und Schuhe																									
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																									
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																									
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																									
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																									
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																									
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																									
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																									
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																									
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																									
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																									
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																									

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

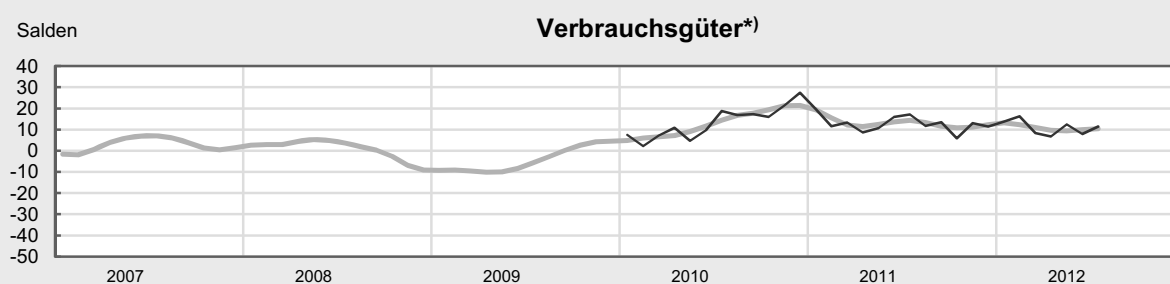
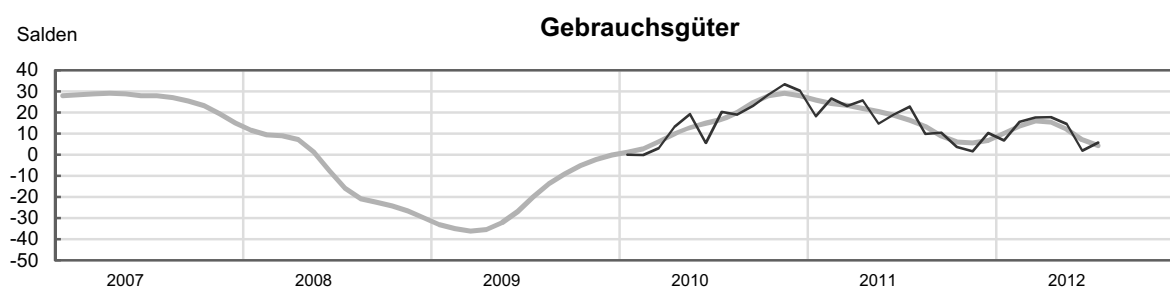
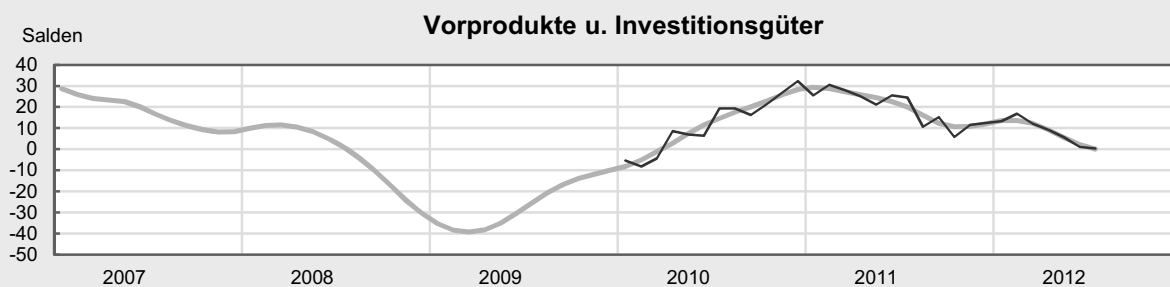
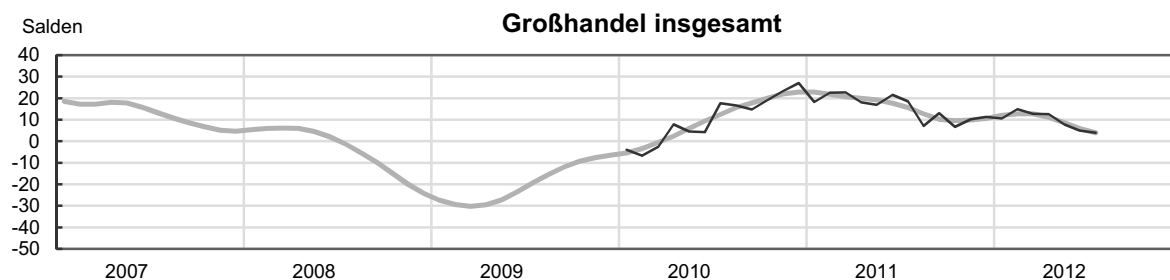
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

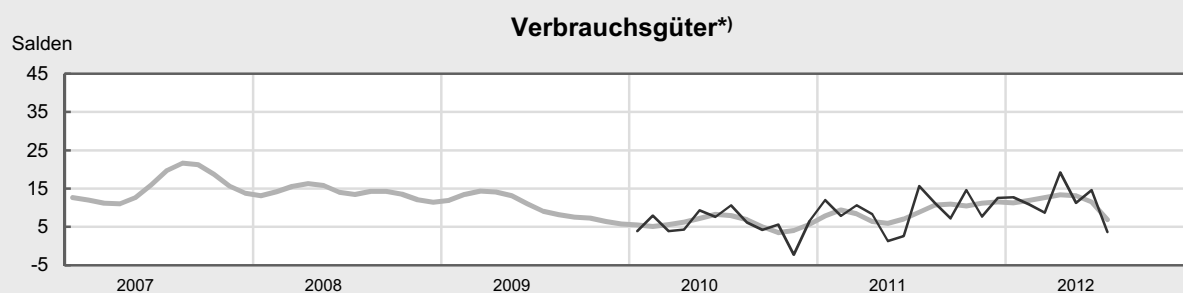
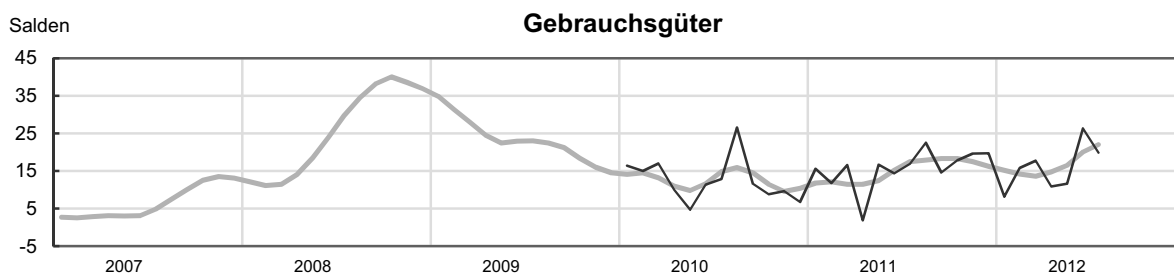
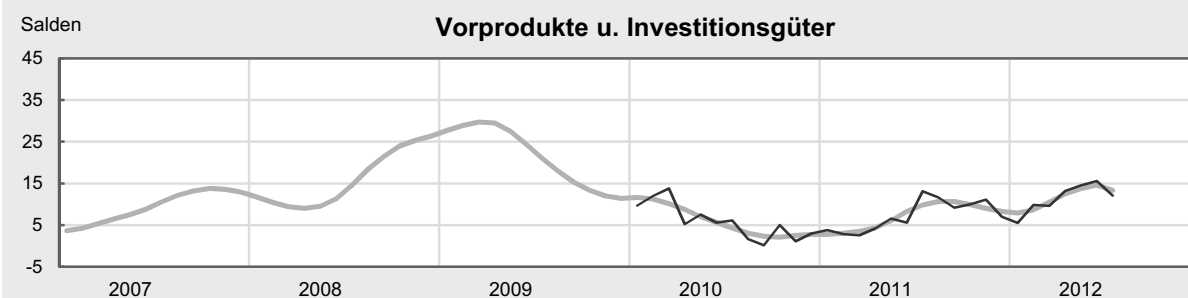
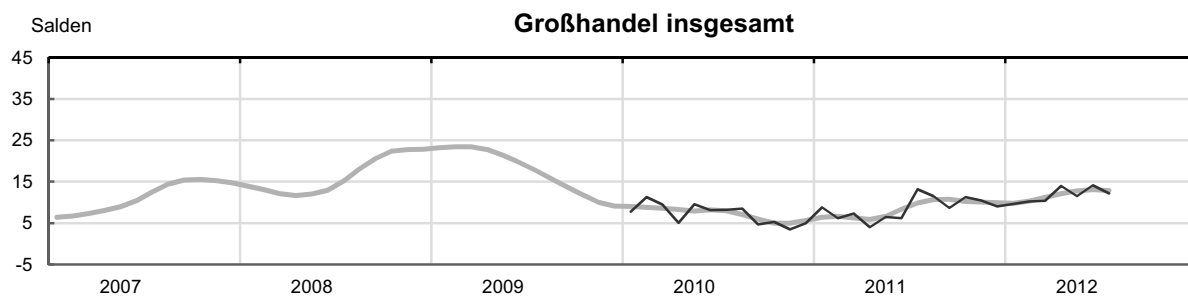


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

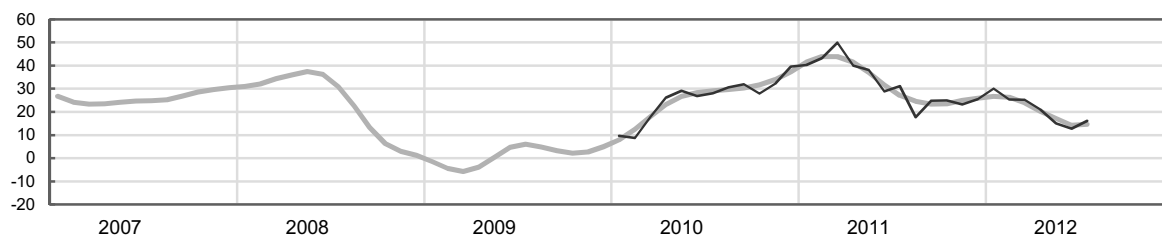
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

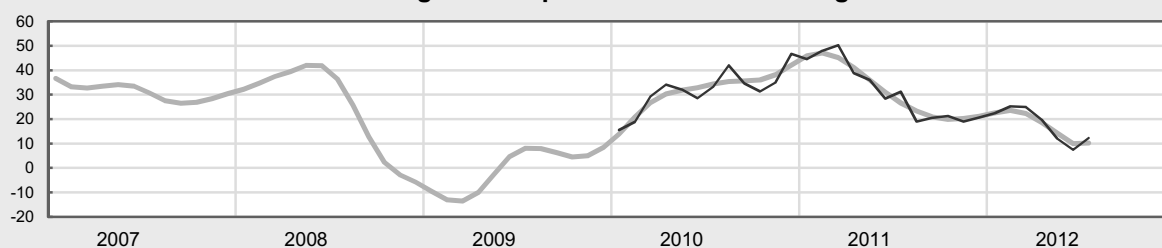
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



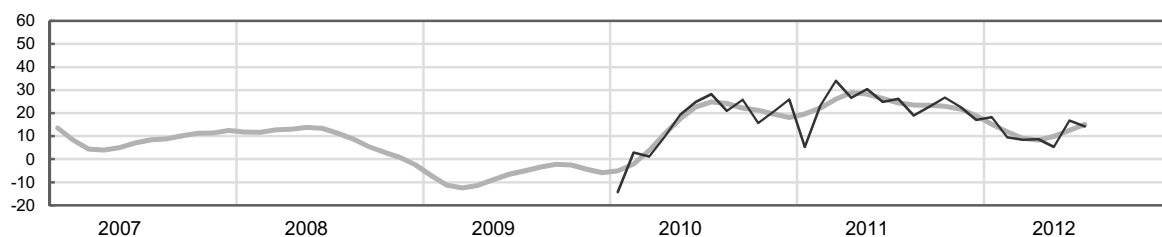
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



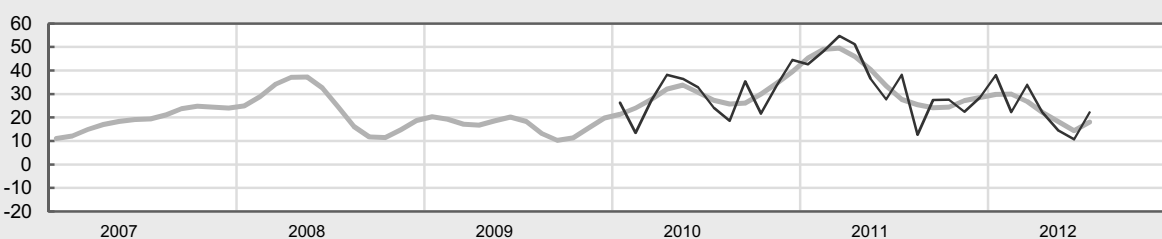
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9	13,8	8,8	4,8	2,8
	S	18,5	7,1	13,1	6,7	10,1	11,3	10,6	14,9	12,7	12,6	7,9	5,0	3,9
Geschäftslage	U	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0	23,0	17,0	14,0	13,0
Beurteilung	S	26,8	14,7	22,6	20,3	19,3	21,2	18,5	26,4	22,1	22,8	16,5	14,4	14,8
Geschäftslage	U	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0	5,0	1,0	-4,0	-7,0
Erwartungen	S	10,5	-0,3	4,0	-6,0	1,4	1,8	3,0	4,0	3,8	2,8	-0,4	-4,1	-6,4
Lager	U	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0	13,0	11,0	14,0	13,0
Beurteilung	S	13,2	11,5	8,7	11,3	10,5	9,0	9,6	10,2	10,4	14,0	11,5	14,2	12,2
Verkaufspreise	U	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0	20,0	13,0	9,0	12,0
Erwartungen	S	31,1	17,7	24,9	24,9	23,2	25,5	30,1	25,4	25,2	21,0	15,1	12,8	16,1
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8	11,2	8,2	1,2	-0,5
	S	24,5	10,6	15,2	5,7	11,6	12,4	13,3	16,8	12,1	9,1	5,6	1,0	0,3
Geschäftslage	U	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0	22,0	19,0	13,0	14,0
Beurteilung	S	35,6	22,4	29,6	21,0	23,0	25,8	24,9	30,2	25,4	21,2	16,6	13,1	15,6
Geschäftslage	U	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0	1,0	-2,0	-10,0	-14,0
Erwartungen	S	14,0	-0,7	1,8	-8,6	0,7	-0,2	2,2	4,2	-0,3	-2,3	-4,8	-10,4	-14,0
Lager	U	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0	12,0	13,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	13,1	11,6	9,1	9,9	11,1	7,0	5,5	9,9	9,6	13,2	14,5	15,6	12,1
Verkaufspreise	U	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0	20,0	11,0	3,0	7,0
Erwartungen	S	31,2	19,0	20,5	21,2	19,0	20,7	22,4	25,2	24,9	19,8	12,0	7,4	12,2
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5	5,9	11,3	6,4	8,8
	S	17,2	11,7	13,5	5,9	13,1	11,4	13,8	16,3	8,4	6,7	12,5	8,0	11,5
Geschäftslage	U	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0	13,0	20,0	12,0	19,0
Beurteilung	S	21,5	19,5	23,6	15,3	15,6	19,7	15,0	28,5	10,2	13,3	21,2	15,7	22,5
Geschäftslage	U	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0	-1,0	3,0	1,0	-1,0
Erwartungen	S	13,0	4,2	3,9	-3,0	10,6	3,4	12,7	4,7	6,6	0,4	4,1	0,6	1,0
Lager	U	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0	17,0	12,0	15,0	5,0
Beurteilung	S	15,6	11,2	7,2	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7	19,2	11,3	14,6	3,6
Verkaufspreise	U	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0	18,0	11,0	7,0	21,0
Erwartungen	S	38,2	12,6	27,4	27,6	22,4	28,5	38,0	22,2	33,9	22,0	14,4	10,7	22,2
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4	17,6	11,3	-2,8	1,9
	S	22,7	9,9	10,5	3,7	1,6	10,2	6,7	15,5	17,6	17,8	14,5	1,9	5,8
Geschäftslage	U	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0	31,0	20,0	8,0	9,0
Beurteilung	S	30,8	17,4	18,9	17,6	15,0	15,3	21,3	22,8	25,2	31,5	23,1	12,5	12,8
Geschäftslage	U	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0	5,0	3,0	-13,0	-5,0
Erwartungen	S	15,0	2,7	2,4	-9,4	-11,1	5,3	-6,9	8,5	10,3	4,8	6,2	-8,2	-1,0
Lager	U	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0	12,0	15,0	28,0	23,0
Beurteilung	S	16,9	22,6	14,6	17,8	19,6	19,7	8,2	15,9	17,7	10,9	11,7	26,4	19,9
Verkaufspreise	U	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0	9,0	2,0	13,0	9,0
Erwartungen	S	26,2	19,0	22,7	26,7	22,7	17,0	18,2	9,5	8,4	8,6	5,3	16,8	14,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4	25,9	3,0	19,9	5,0
	S	7,7	-4,7	8,9	12,2	12,2	8,5	4,6	12,2	13,5	24,6	0,2	16,1	4,2
Geschäftslage	U	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0	31,0	5,0	26,0	7,0
Beurteilung	S	11,8	-5,5	10,3	19,2	19,7	15,9	4,8	18,8	21,2	32,6	3,5	21,0	6,8
Geschäftslage	U	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0	21,0	1,0	14,0	3,0
Erwartungen	S	3,7	-3,8	7,5	5,4	4,9	1,3	4,3	5,9	6,1	17,0	-3,0	11,3	1,7
Lager	U	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0	8,0	1,0	1,0	17,0
Beurteilung	S	8,3	4,3	4,5	4,3	6,7	4,3	17,5	9,2	10,2	8,4	3,0	2,3	17,3
Verkaufspreise	U	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0	27,0	33,0	25,0	12,0
Erwartungen	S	32,3	21,3	37,1	33,7	37,6	37,3	56,1	42,7	28,3	28,3	34,4	26,5	17,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftssituation

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Juli weiter aufgeklärt. Die Angaben der Umfrageteilnehmer ließen Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage erkennen. Zudem wurden die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate erneut weniger skeptisch eingeschätzt als im Vormonat. Angesichts der nahezu unveränderten Lagerüberhänge blieben die Bestellpläne auf Kürzungen ausgerichtet. Weiterhin beabsichtigten die Unternehmen, den Personalstand aufzustocken. Bei den Verkaufspreisen sind in naher Zukunft nicht mehr so häufig Erhöhungen vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge eingetrübt, da sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr negativer bewertet wurden. Die Betriebe klagten häufiger über zu große Lagerbestände und wollten sich bei der Ordervergabe nach wie vor zurückhalten. Erstmals seit über zwei Jahren überwog der Anteil der Firmen, die Preissenkungen planen. Die Einzelhandelsunternehmen aus dem Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* beurteilten ihre Lage in Anbetracht des abermals gewachsenen Lagerdrucks negativer. Bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs gewannen die skeptischen Erwartungen die Oberhand. Die Mitarbeiterzahl soll dennoch weiter vergrößert werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* führten die deutlich positiveren Lageurteile zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Hinsichtlich der kommenden Geschäftsentwicklung war bei den Testteilnehmern allerdings eine aufkeimende Skepsis zu erkennen. Die Verkaufspreise dürften vielerorts angehoben werden. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* – nach der erheblichen Verschlechterung im Juni – leicht erholt. Geschäftslage und -perspektiven wurden weniger ungünstig eingeschätzt als zuletzt. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat die Dominanz der positiven Meldungen zu Lage und Erwartungen etwas abgenommen. Die Betriebe berichteten von einem hohen Lagerdruck. In beiden Elektroteilbereichen sollen die Bestellvolumina stark gekürzt werden. Der Geschäftsklima-indikator für den Bereich *Computer, Hard- und Software* ist beträchtlich gestiegen, nachdem er im Vormonat deutlich nachgegeben hatte. Ausschlaggebend dafür war die als wieder wesentlich günstiger empfundene gegenwärtige Lage. Die Geschäftsaussichten haben sich dagegen erneut eingetrübt. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat die Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit ihrer derzeitigen Situation spürbar zugenommen. Ihre Geschäftserwartungen waren jedoch nach wie vor pessimistisch. Für die nahe Zukunft sind Anhebungen der Verkaufspreise häufiger vorgesehen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist aufgrund günstigerer Lageurteile leicht gestiegen. Die Ge-

schäftsaussichten wurden von den Unternehmen jedoch unverändert skeptisch eingeschätzt. Für die nahe Zukunft planten die Firmen weiterhin, weniger Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt, da die Testteilnehmer nicht mehr so unzufrieden mit ihrer aktuellen Situation waren. Positive und negative Meldungen hielten sich hier nahezu die Waage. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate, in denen der Großteil der Unternehmen die Bestellvolumina kürzen will, fielen jedoch nochmals merklich pessimistischer aus als zuletzt. Im *Schuheinzelhandel* empfanden die Betriebe ihre derzeitige Lage als verbessert und bewerteten die Geschäftsaussichten geringfügig weniger skeptisch. Vor dem Hintergrund etwas verringerter Lagerüberhänge soll die restriktive Orderpolitik gelockert werden. Eine sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas war im Bereich *Sport- und Campingartikel* zu verzeichnen. Die Firmen stuften sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven als überaus günstig ein. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* waren die Umfrageteilnehmer wesentlich unzufriedener mit der gegenwärtigen Situation als im Juni. Auch die Geschäftserwartungen fielen nicht mehr so optimistisch aus. Der erhöhte Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft spürbar.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** hat sich erheblich verschlechtert. Angesichts einer schwachen Nachfrage bezeichneten die Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht. Nach Ansicht der Teilnehmer zeichnete sich auch für die nächste Zeit keine Besserung ab. Die Verkaufspreise sollen weiter gesenkt werden; zudem ist ein Personalabbau vermehrt vorgesehen. Im *Neuwagengeschäft* führten die große Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation sowie die wieder pessimistischeren Geschäftserwartungen zu einer deutlichen Eintrübung des Geschäftsklimas. In Anbetracht der zu großen Bestände an unverkauften Neuwagen wollten sich die Firmen bei den Bestellungen noch stärker zurückhalten. Im *Gebrauchtwagengeschäft* erschien den Händlern die derzeitige Lage weiterhin als ungünstig. Bezüglich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sie sich sichtlich negativer. Die Lagerüberhänge konnten jedoch etwas verkleinert werden. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* berichteten die Einzelhändler von einem desolaten Geschäftsverlauf und erwarteten auch für die nahe Zukunft keine Wende zum Besseren. Die Pläne der Betriebe wurden auf Senkungen der Verkaufspreise ausgerichtet.

V.

Sprunghaft gestiegen ist der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel**. Die Testteilnehmer empfanden ihre momentane Situation vor dem Hintergrund gestiegener Umsätze als vorzüglich und blickten auch der zukünftigen Geschäftsentwicklung mit großem Optimismus entgegen. Die Lagerbestände wurden seltener als zu groß eingestuft. Nach wie vor planten zahlreiche Unternehmen, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Juli 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate				
<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>												

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

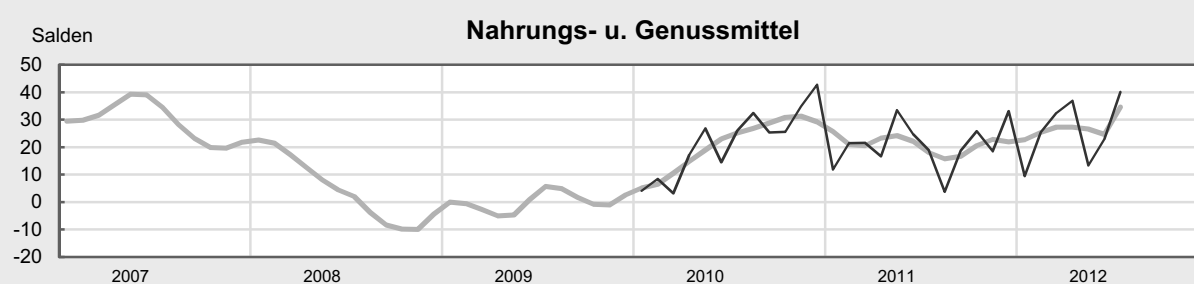
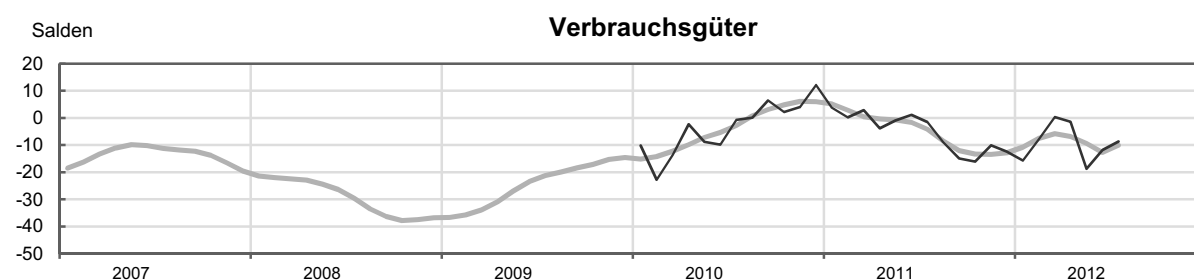
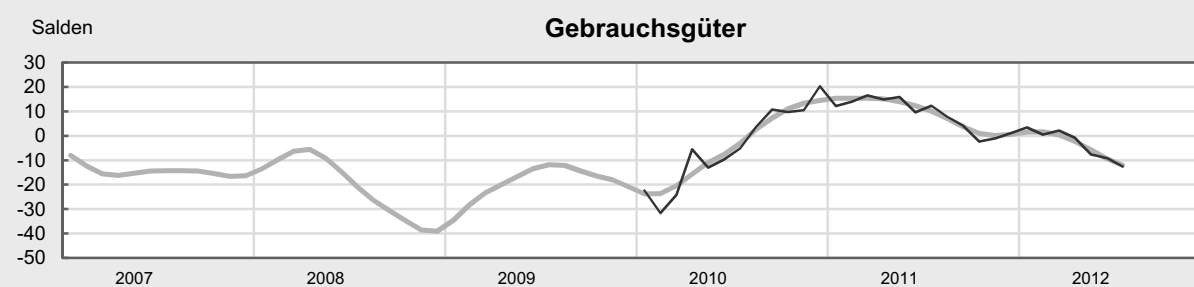
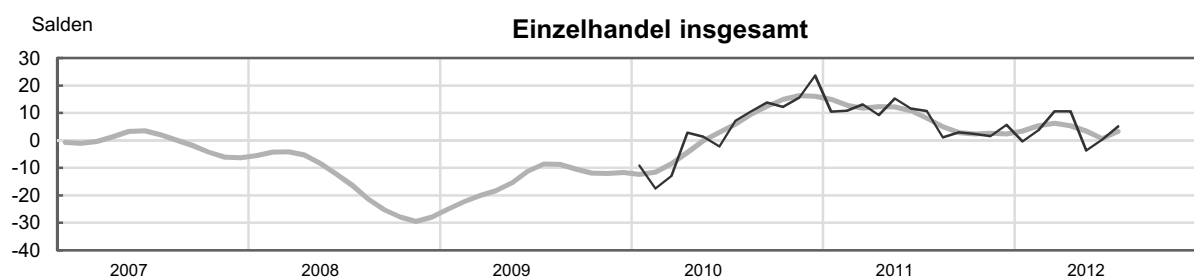
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postingerstraße 5

Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

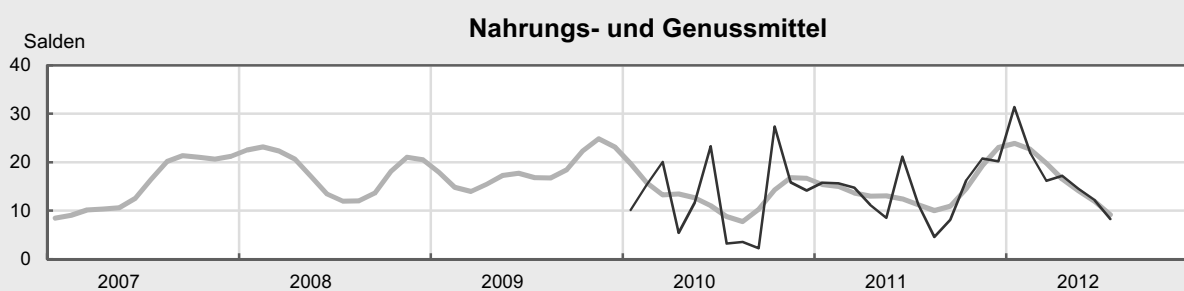
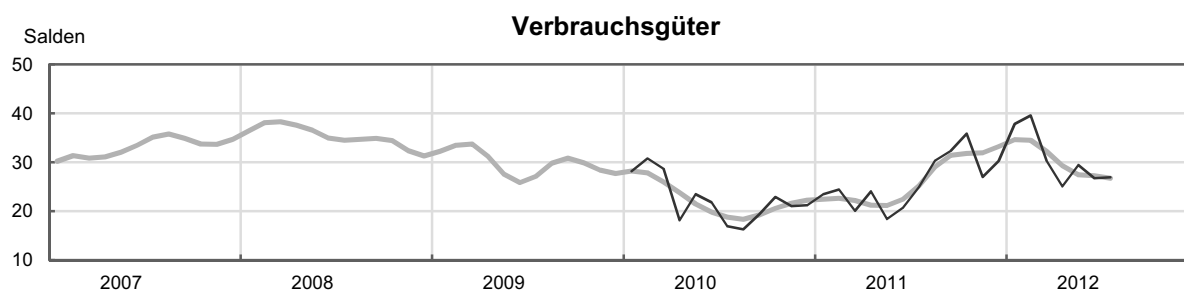
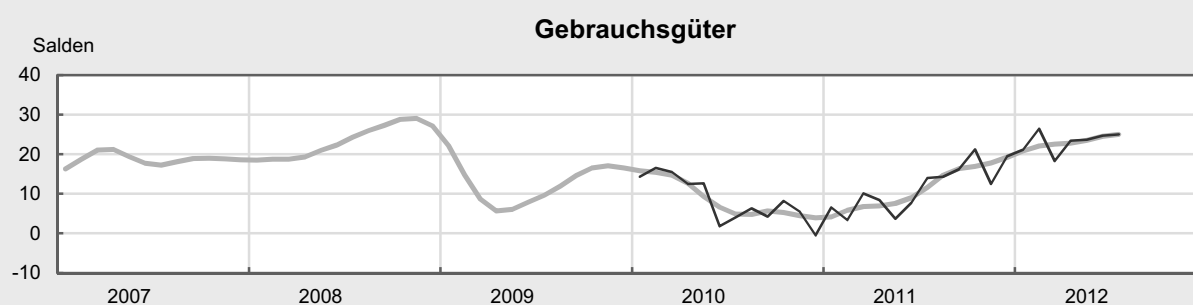
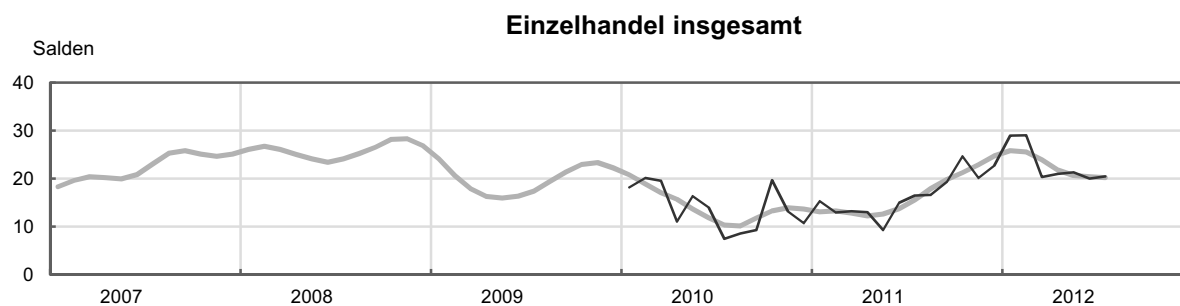
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

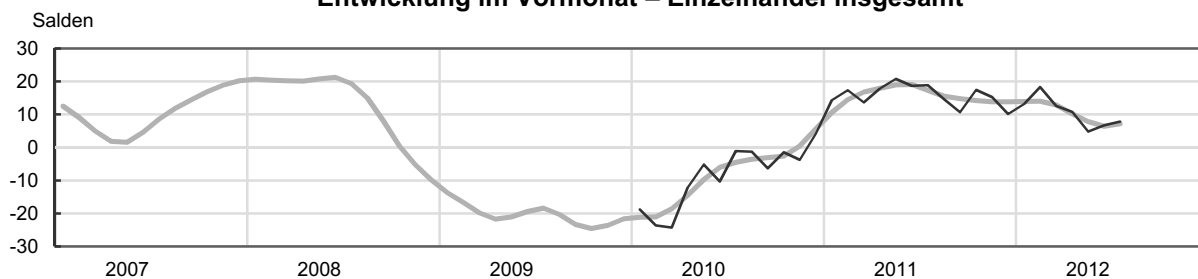


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

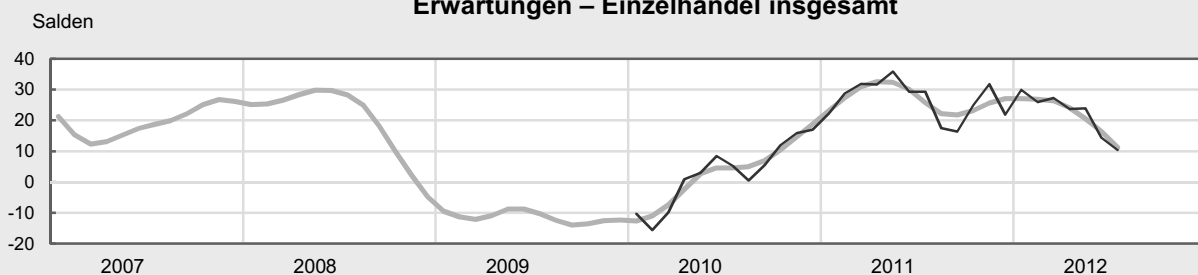
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

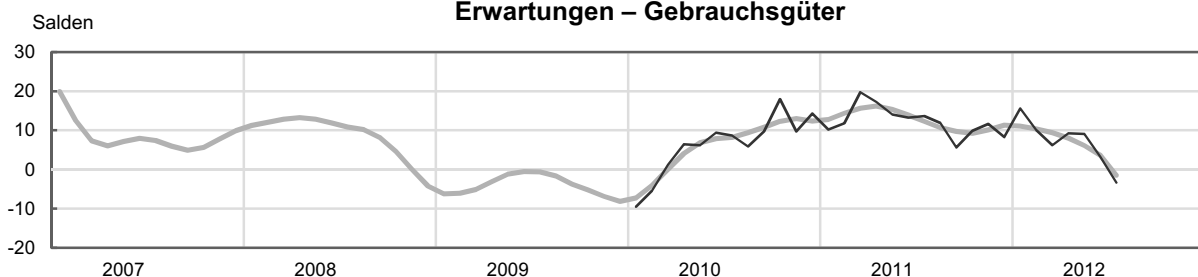
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



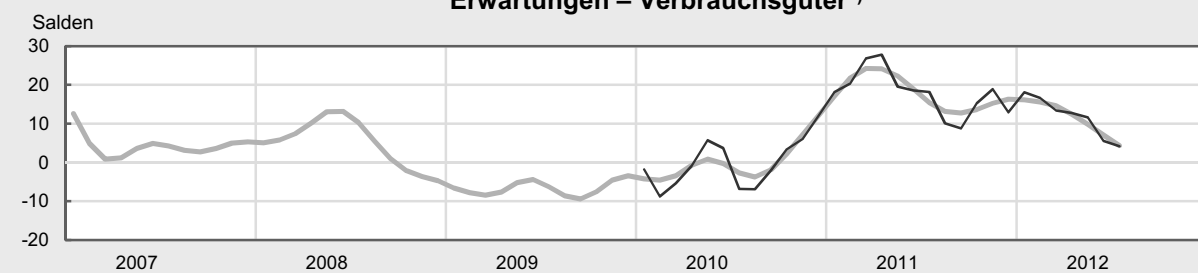
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3	13,8	-2,1	1,4	3,4
	S	10,7	1,0	2,9	2,4	1,5	5,7	-0,4	3,7	10,6	10,6	-3,7	0,3	5,1
Geschäftslage	U	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0	23,0	4,0	8,0	9,0
Beurteilung	S	16,2	6,7	7,7	5,8	7,8	11,2	6,4	13,1	21,3	19,7	1,7	6,8	12,2
Geschäftslage	U	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0	5,0	-8,0	-5,0	-2,0
Erwartungen	S	5,3	-4,4	-1,8	-1,0	-4,5	0,3	-7,0	-5,3	0,4	1,9	-9,0	-6,0	-1,7
Lager	U	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0	21,0	22,0	21,0	21,0
Beurteilung	S	16,4	16,6	19,2	24,6	20,1	22,7	28,9	29,0	20,3	21,0	21,3	20,0	20,4
Verkaufspreise	U	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0
Erwartungen	S	29,3	17,5	16,4	24,9	31,8	21,9	30,0	26,0	27,2	23,7	23,9	14,4	10,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8	6,4	-4,6	-8,0	-15,5
	S	12,3	7,7	4,1	-2,3	-1,1	1,1	3,5	0,5	2,1	-0,8	-7,6	-9,2	-12,6
Geschäftslage	U	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0	14,0	1,0	-6,0	-15,0
Beurteilung	S	13,8	9,6	8,8	3,1	3,6	6,3	11,9	5,8	13,7	5,8	-3,5	-8,0	-12,2
Geschäftslage	U	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0
Erwartungen	S	10,9	5,9	-0,5	-7,7	-5,7	-3,9	-4,7	-4,6	-8,9	-7,1	-11,6	-10,4	-13,1
Lager	U	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0	22,0	23,0	25,0	26,0
Beurteilung	S	14,0	14,3	16,2	21,2	12,5	19,5	21,1	26,4	18,3	23,5	23,7	24,7	25,0
Verkaufspreise	U	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0	11,0	8,0	0,0	-5,0
Erwartungen	S	13,6	11,9	5,6	9,9	11,6	8,3	15,6	10,1	6,2	9,2	9,1	3,3	-3,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6
	S	-1,6	-9,0	-15,0	-16,1	-10,1	-12,4	-15,8	-7,9	0,3	-1,4	-18,8	-11,8	-8,7
Geschäftslage	U	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0	7,0	-14,0	-5,0	-4,0
Beurteilung	S	3,1	-2,3	-10,1	-15,4	-2,4	-5,0	-15,0	-1,0	7,1	7,3	-15,1	-5,0	1,1
Geschäftslage	U	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0
Erwartungen	S	-6,1	-15,4	-19,7	-16,9	-17,4	-19,5	-16,5	-14,6	-6,4	-9,7	-22,4	-18,4	-18,1
Lager	U	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0	27,0	32,0	28,0	28,0
Beurteilung	S	24,9	30,3	32,3	35,9	27,0	30,2	37,8	39,5	30,3	25,1	29,4	26,7	26,9
Verkaufspreise	U	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0	12,0	3,0	-2,0	4,0
Erwartungen	S	18,2	10,1	8,8	15,2	18,9	12,9	18,1	16,6	13,4	12,8	11,6	5,6	4,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8	40,2	14,8	26,2	42,9
	S	18,9	3,8	18,7	25,8	18,5	33,1	9,4	25,4	32,4	36,9	13,4	22,9	40,1
Geschäftslage	U	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0	52,0	25,0	39,0	51,0
Beurteilung	S	31,0	14,7	24,7	27,9	26,3	39,2	15,9	37,3	43,5	50,5	24,2	36,0	50,0
Geschäftslage	U	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0	29,0	5,0	14,0	35,0
Erwartungen	S	7,5	-6,6	13,0	23,8	11,0	27,0	3,2	14,1	21,8	24,1	3,1	10,5	30,5
Lager	U	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0	14,0	15,0	11,0	9,0
Beurteilung	S	11,2	4,5	8,1	16,3	20,7	20,2	31,4	21,9	16,2	17,2	14,6	12,2	8,2
Verkaufspreise	U	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0	52,0	50,0	37,0	36,0
Erwartungen	S	58,8	39,4	39,4	52,7	66,3	48,1	63,1	59,2	71,1	51,4	52,6	35,4	32,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima erneut verschlechtert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im Juli spürbar nachgegeben.¹ Die Unternehmen schätzten nicht nur die Geschäftsaussichten für das kommende Halbjahr deutlich zurückhalten, sondern beurteilten auch die aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig. Die Personalplanungen sahen jedoch weiterhin eine leichte Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor.

II.

Im **Transportwesen** beurteilte der Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* seine aktuelle Geschäftslage im Juli spürbar günstiger, während sich bezüglich der Perspektiven für das kommende Halbjahr die positiven und negativen Einschätzungen die Waage hielten. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine Geschäftssituation nicht mehr ganz so günstig und war in seinen Erwartungen merklich skeptischer als im Vormonat. Die Zahl der Unternehmen, die für die nahe Zukunft mit einem Umsatzrückgang rechnen, hat zugenommen. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungen der Geschäftstätigkeit nannten die Firmen am häufigsten Fachkräftemangel (40%), gefolgt von unzureichender Nachfrage (23%) und Finanzierungsengpässen (11%). Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* schätzte seine Perspektiven erneut zurückhaltender ein und beurteilte zudem die aktuelle Lage nicht mehr so positiv. Auch hier stand der Mangel an Fachkräften im Vordergrund (22%), während Geschäftsbehinderungen durch Auftragsmangel von 14% der befragten Unternehmen erwähnt wurden. Finanzierungsprobleme waren kein Thema (1%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima für die *Reisebüros und Reiseveranstalter* merklich verbessert. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Situation positiver und zeigten sich darüber hinaus auch in ihren Geschäftserwartungen wieder zuversichtlich. Die Planungen sahen eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl vor. Unzureichende Nachfrage wurde mit 18% häufiger als Behinderungsgrund genannt (Juli 2011: 9%), Fachkräftemangel stand auch in der Touristikbranche im Vordergrund (30%).

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre momentane Geschäftslage unverändert positiv, äußerten sich allerdings hinsichtlich der Aussichten für die nächsten sechs Monate zum dritten Mal in Folge weniger zuversichtlich. Als wichtigster Behinderungsfaktor wurde Fachkräftemangel genannt (35%), jedoch weniger häufig als im April (41%). Auftragsmangel rangierte mit 15% auf Platz zwei der Nennungen vor Finanzierungsengpässen (12%). Die Firmen erwarteten für die nahe Zukunft nur noch leicht steigende Umsätze und planten – allerdings nicht mehr ganz so forciert wie bisher – die Zahl der Mitarbeiter zu vergrößern.

Im Bereich **Datenverarbeitung** hat der Indikator Geschäftsklima – aufgrund einer nicht mehr ganz so positiven Beurteilung der aktuellen Situation und leicht ungünstiger Perspektiven für das nächste halbe Jahr – nachgegeben. 36% der befragten Unternehmen meldeten einen höheren

Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 18% einen niedrigeren. Den Personalbestand wollte man ausweiten. Allerdings klagten 21% der DV-Dienstleister über zu wenig Aufträge, im April waren es 17%. Als wichtigster Behinderungsgrund wurde erneut Fachkräftemangel (30%) angeführt. Preisanpassungen nach unten wurden etwas häufiger geplant.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) berichtete von einer nicht mehr ganz so guten Geschäftslage und war auch in seinen Erwartungen per saldo erneut weniger optimistisch. Bei der Sonderfrage fühlten sich 14% der befragten Unternehmen durch eine zu geringe Nachfrage in ihrer Geschäftstätigkeit behindert, durch einen Fachkräftemangel 21% und nur 4% durch Finanzierungsengpässe. Bei sich abschwächendem Umsatzwachstum in der nahen Zukunft planten die Firmen jedoch vermehrt, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr hingegen günstiger bewertet. Die Firmen rechneten vermehrt mit steigenden Umsätzen in der nächsten Zeit und gaben an, zusätzliche Mitarbeiter einstellen zu wollen.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre momentane Situation spürbar ungünstiger und war auch hinsichtlich der zukünftigen Geschäftslage nicht mehr so optimistisch. Für den Verlauf der nächsten Monate erwarteten die Testteilnehmer geringere Umsatzsteigerungen als im Juni. 29% der Firmen klagten über eine unzureichende Nachfrage (April: 25%). Fachkräftemangel wurde von 15% der Testteilnehmer gemeldet, Finanzierungsengpässe von 9%. Preisanhebungen waren nur vereinzelt geplant.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine aktuelle Lage fast so positiv wie im Juni, erwartete aber für die nahe Zukunft ein sich abschwächendes Umsatzwachstum. Per saldo 25% der Firmen wollten Mitarbeiter einstellen, wobei der Fachkräftemangel (54%) immer noch ein Problem darstellt. Auftragsmangel wurde nur von 9% der Firmen gemeldet. Bei den Geschäftserwartungen gewannen allerdings die pessimistischen Stimmen die Oberhand. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf – 2 Prozentpunkte (Juni: + 17).

Im **Gastgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine Geschäftslage zwar positiver, sah aber der Entwicklung im nächsten Halbjahr erneut mit weniger Zuversicht entgegen. Im Juli wurden die Geschäfte neben dem Fachkräftemangel (31%) auch durch eine ungünstige Wetterlage (20%; April: 4%) und Finanzierungsengpässe (20%) beeinträchtigt. Auch der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) führte im Juli die Wetterlage als wichtigen Behinderungsgrund (29%) an, vor Nachfragemangel (24%), Finanzierungsengpässen (17%) und Fachkräftemangel (23%). Die aktuelle Geschäftslage wurde wesentlich ungünstiger eingestuft, die Perspektiven blieben per saldo unverändert im positiven Bereich.

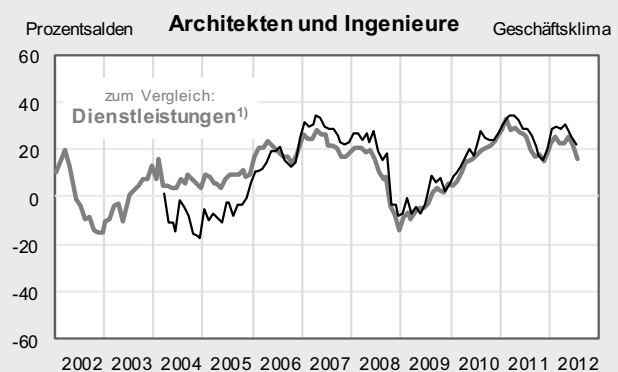
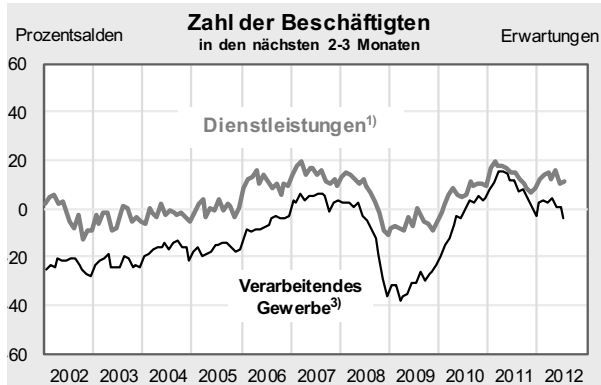
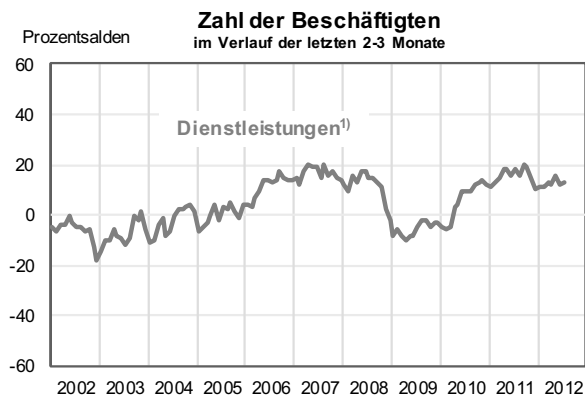
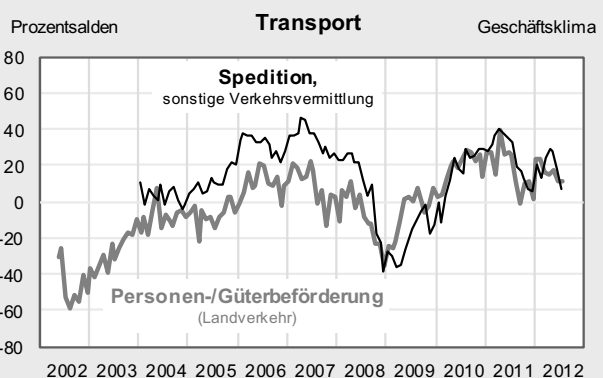
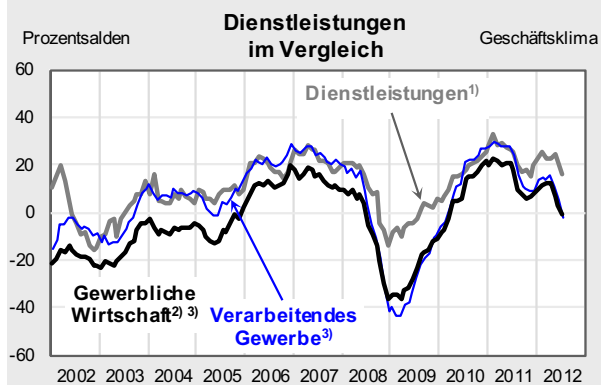
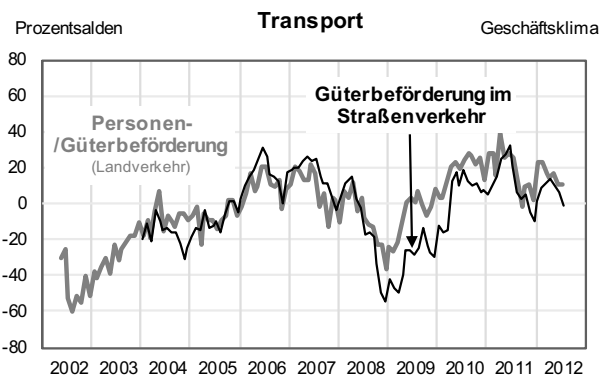
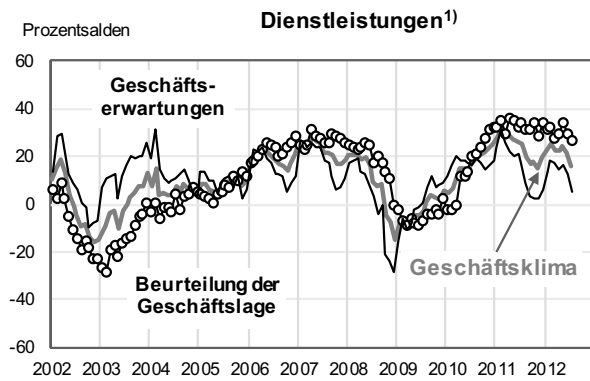
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Während die Leasinggesellschaften ihre aktuelle Geschäftslage wieder deutlich positiver einstufen, zeigten sie sich jedoch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende Halbjahr erneut skeptischer.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

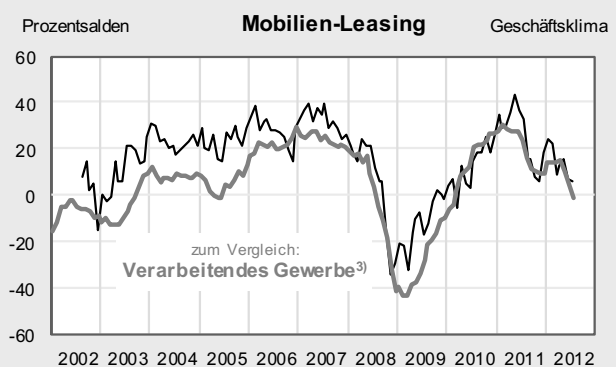
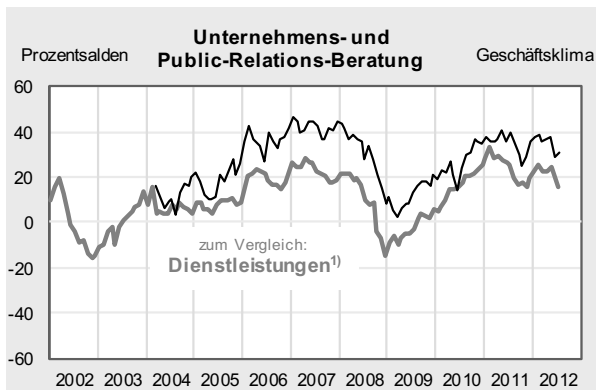
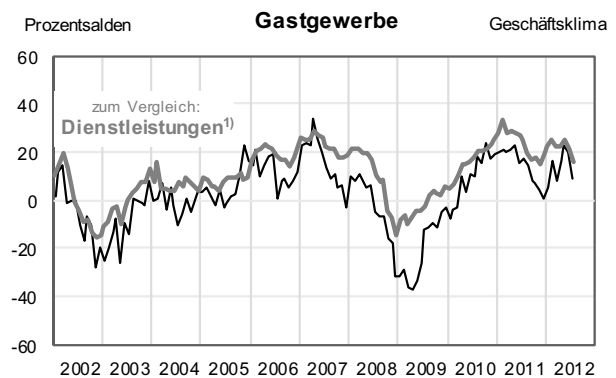
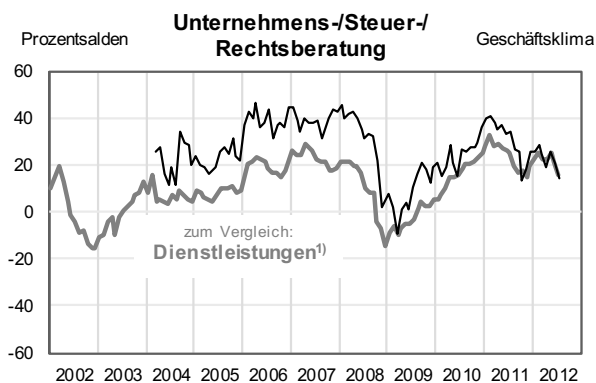
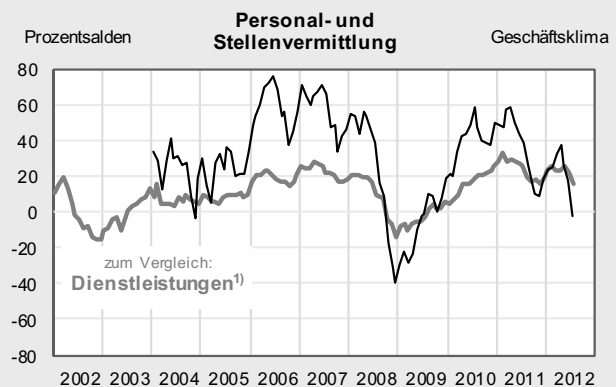
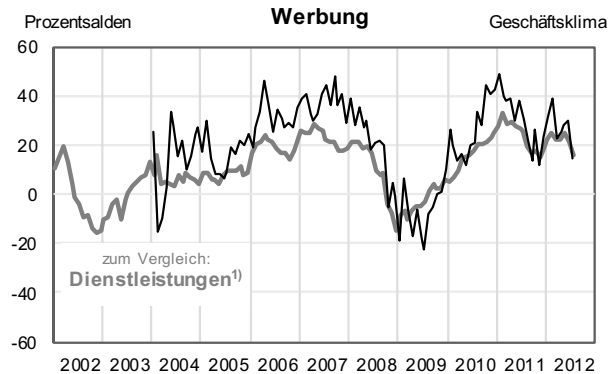
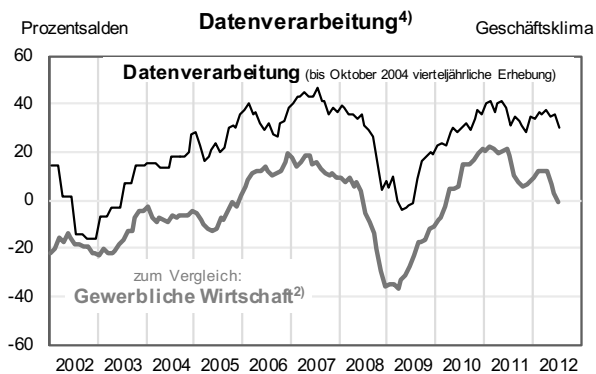


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer wieder gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli spürbar gesunken. Es war der stärkste Rückgang seit August 2011. Die gestiegene Unsicherheit im Rahmen der Eurokrise schlägt sich nun verstärkt auch in den Personalplanungen der befragten Firmen nieder.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat das Beschäftigungsbarometer stark nachgegeben. In nahezu allen Industriebranchen zeigt sich ein vermehrter Pessimismus bezüglich einer Erhöhung des Personalbestandes. Eine Ausnahme bildet

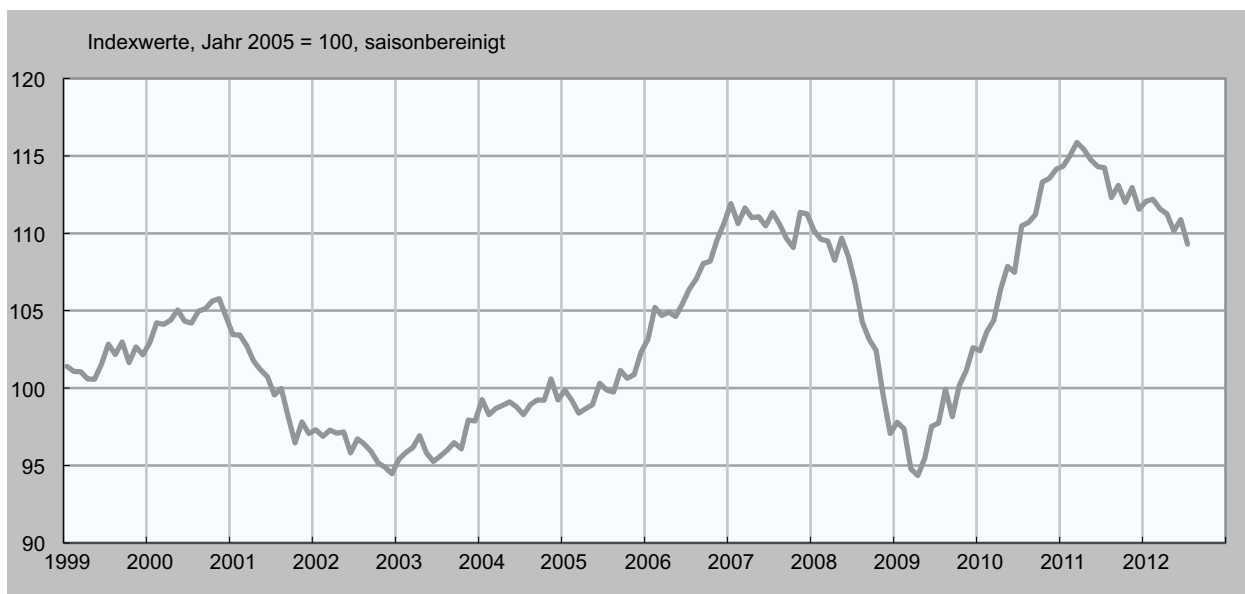
die chemische Industrie, welche von nahezu ausreichenden Personalkapazitäten berichtet. Auch im Baugewerbe ist das Beschäftigungsbarometer nach einem Anstieg im Vormonat wieder gefallen. Im Groß- und Einzelhandel planen die Firmen jedoch weiterhin behutsam ihren Personalbestand auszuweiten.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Index	114,2	112,3	113,1	112,0	113,0	111,5	112,1	112,2	111,6	111,3	110,1	110,9	109,3

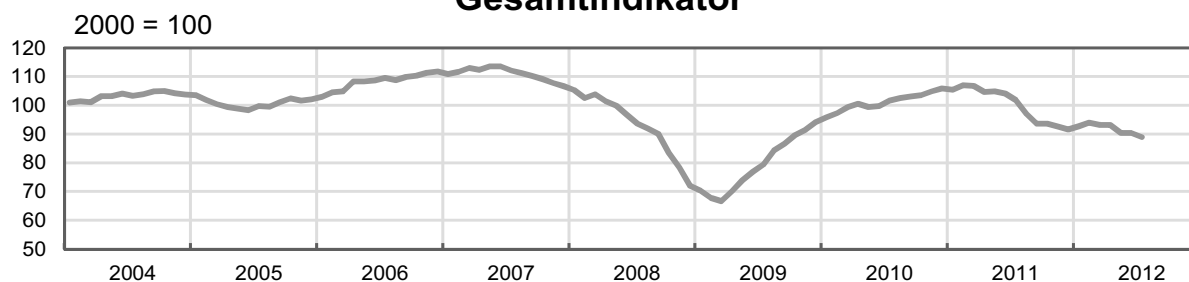
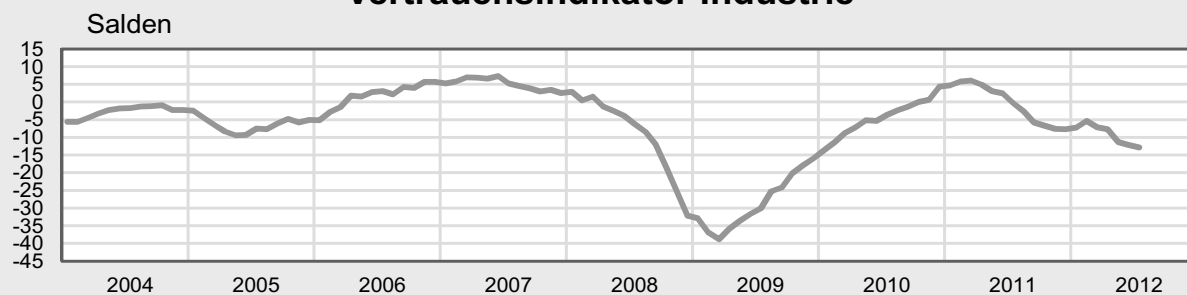
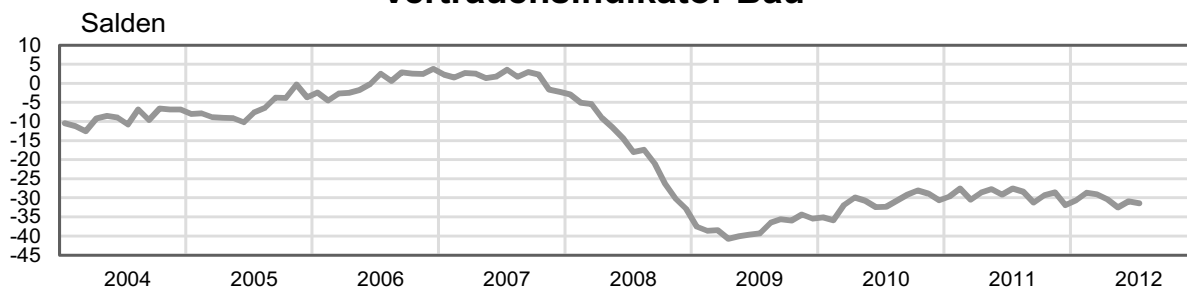
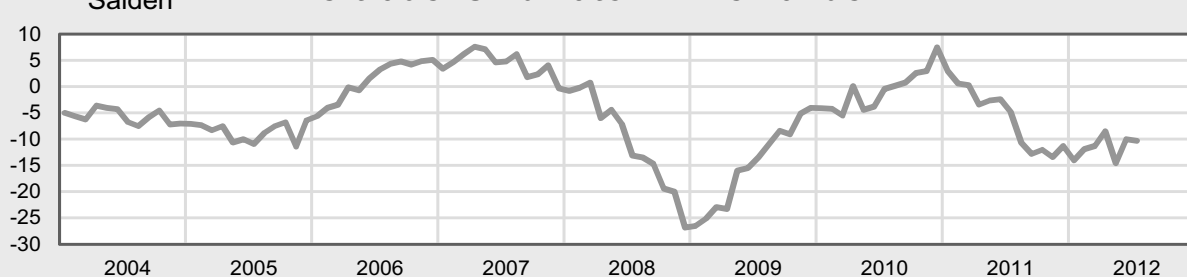
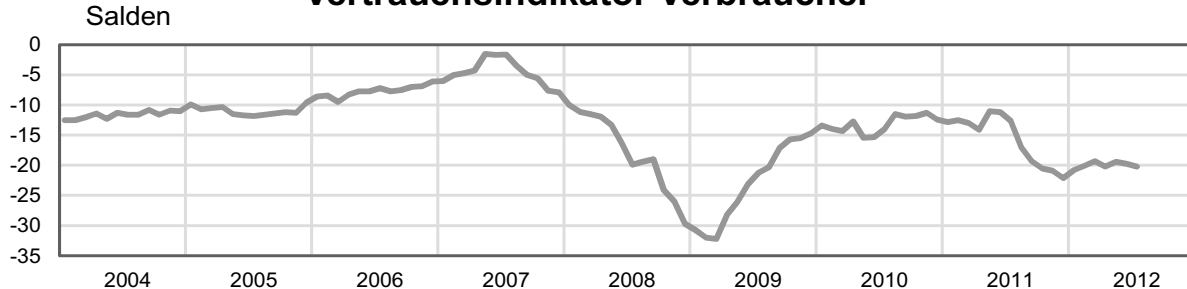


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

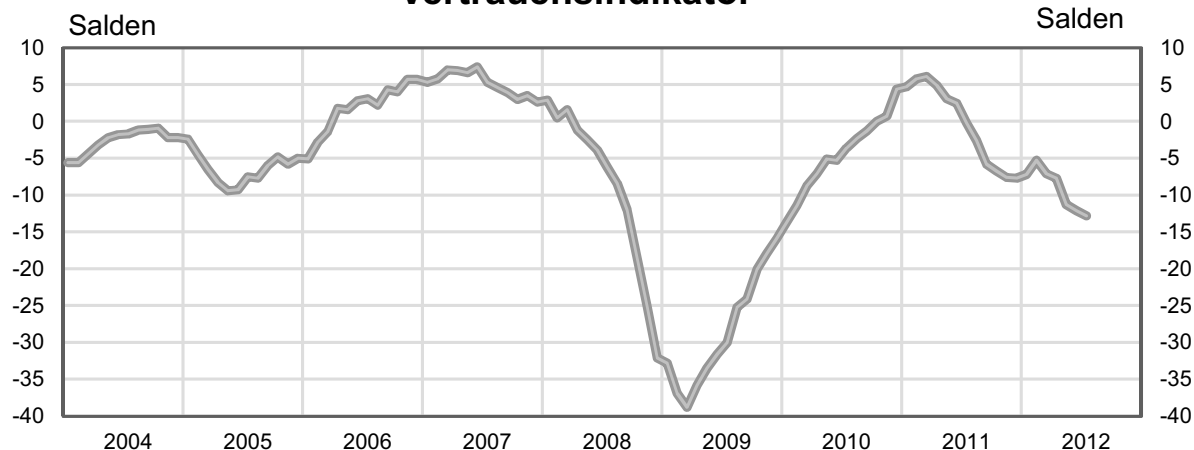
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

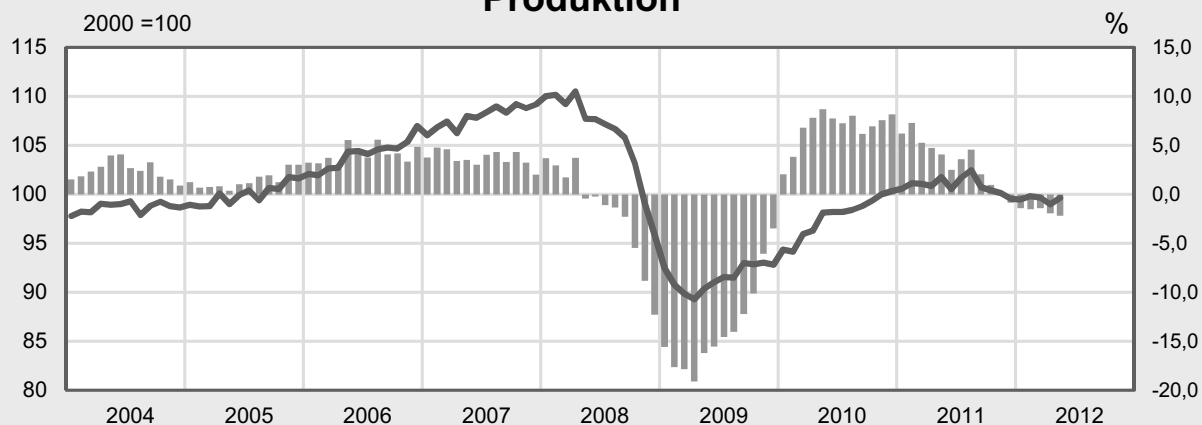
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

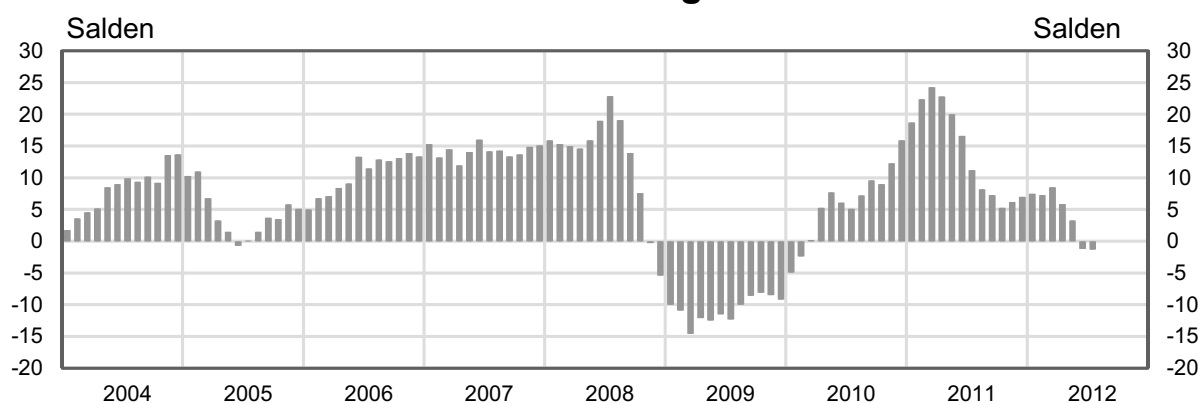
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

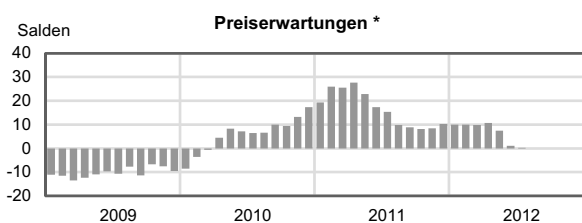
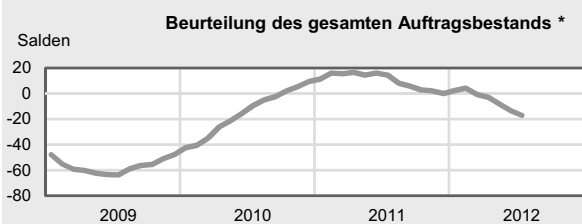
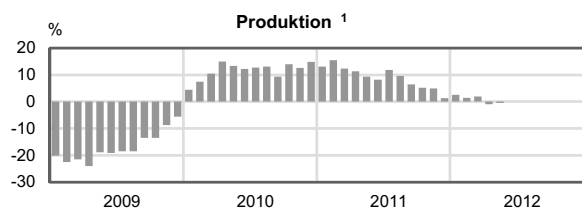


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

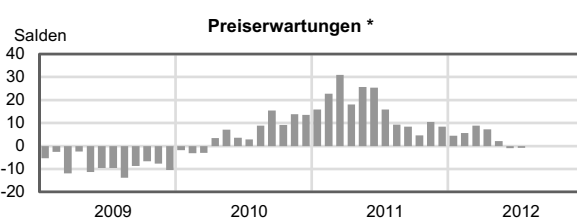
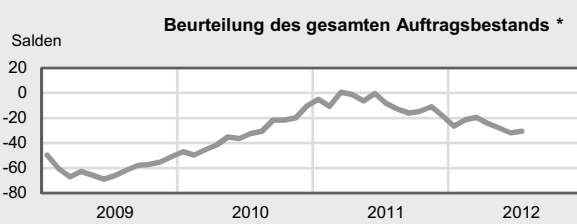
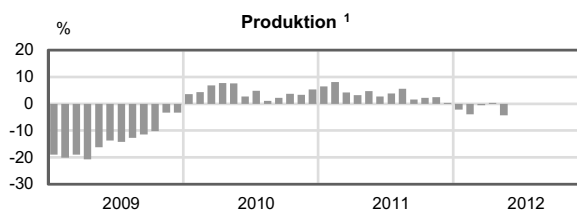
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

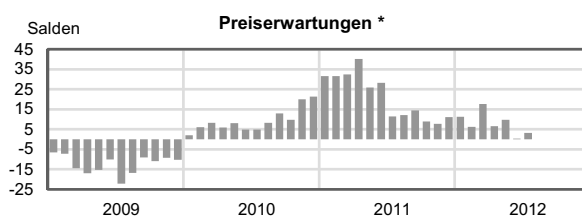
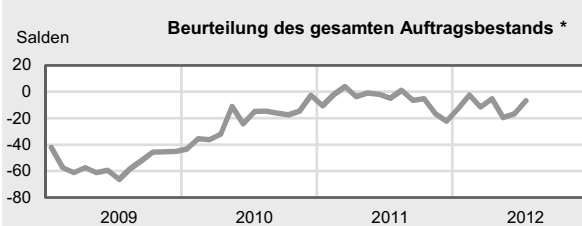
BR Deutschland



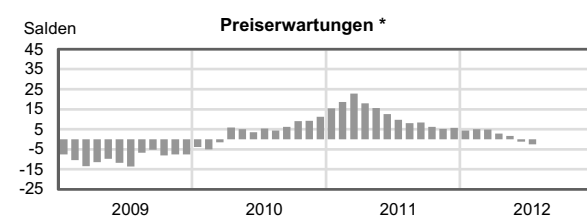
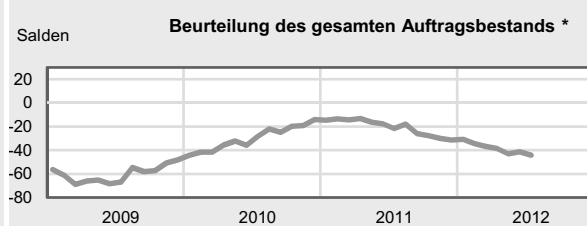
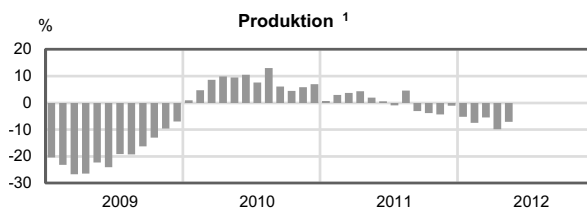
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,9	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	94	93,2	93,2	90,4	90,4	89
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-0,2	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1	-7,7	-11,3	-12,1	-12,8
Bauwirtschaft	-27,5	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29	-30,4	-32,5	-30,9	-31,4
Einzelhandel	-4,8	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,3	-8,5	-14,6	-10	-10,3
Verbraucher	-12,6	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3	-20,2	-19,4	-19,7	-20,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,7	102,5	100,7	100,4	100,1	99,6	99,5	99,8	99,7	99,0	99,6		
Wachstumsraten	3,6	4,6	2,1	1,0	0,1	-0,9	-1,4	-1,5	-1,4	-1,9	-2,2		
Preiserwartungen ⁵	11,2	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,5	7,3	8,5	5,9	3,3	-1,2	-1,3
Deutschland													
Produktion ³													
Index	117,1	116,7	114,0	114,6	114,3	112,7	113,4	113,7	114,9	112,3	114,4		
Wachstumsraten	11,9	9,6	6,5	5,2	5,0	1,4	2,5	1,4	2,0	-0,9	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2	-0,7	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1
Preiserwartungen ⁵	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10	9,9	10,7	7,4	1,1	0,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	93,0	93,5	91,3	91,5	92,6	91,2	91,1	90,2	91,5	90,7	89,8		
Wachstumsraten	3,9	5,6	1,5	2,2	2,5	0,3	-2,2	-3,9	-0,5	0,3	-4,3		
Auftragsbestand ⁴	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-19,6	-24,5	-28	-32	-30,5
Preiserwartungen ⁵	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	5,7	8,8	7,3	2,2	-0,9	-0,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	96,5	96,0	96,0	94,9	94,7	95,6	95,3	94,1	95,0	94,2	95,3		
Wachstumsraten	2,1	1,3	1,4	-0,3	-1,3	1,2	0,1	-1,7	-1,2	-1,6	-1,0		
Auftragsbestand ⁴	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7
Preiserwartungen ⁵	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2	17,6	6,6	9,8	0,4	3,2
Italien													
Produktion ³													
Index	88,6	91,1	87,1	86,5	86,4	87,5	85,2	84,3	85,0	83,1	83,7		
Wachstumsraten	-0,9	4,6	-3,1	-3,8	-4,3	-1,0	-5,2	-7,4	-5,5	-9,8	-7,1		
Auftragsbestand ⁴	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7	-38,6	-43	-41,4	-44,2
Preiserwartungen ⁵	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8	2,8	1,7	-1,2	-2,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

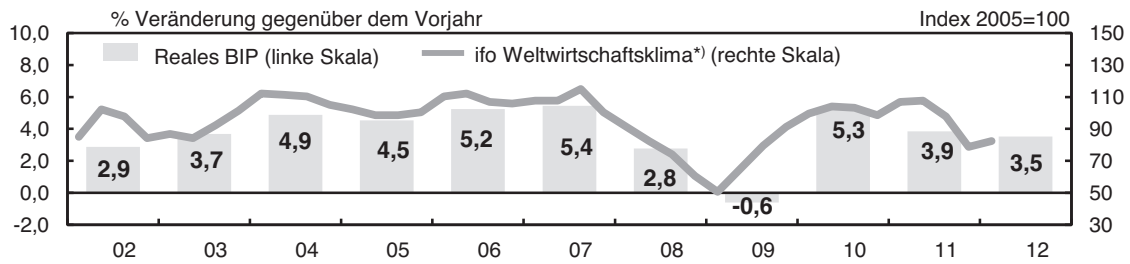
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

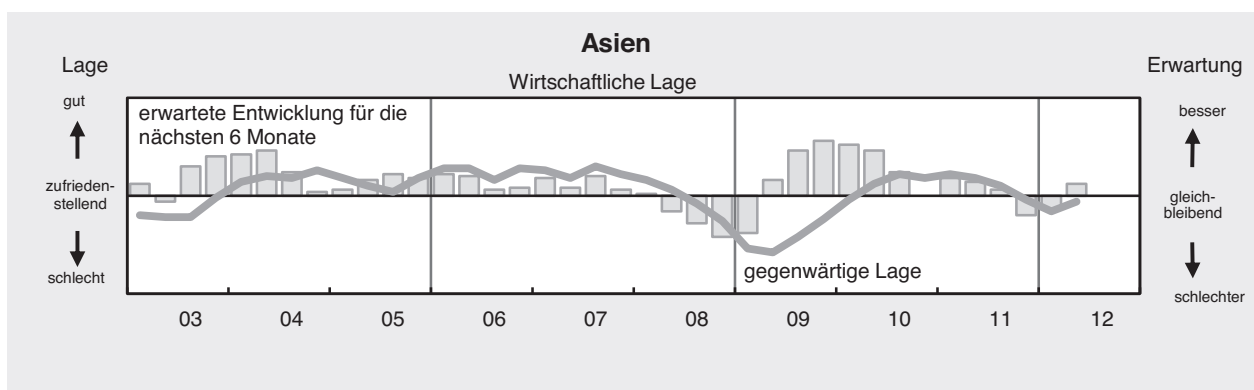
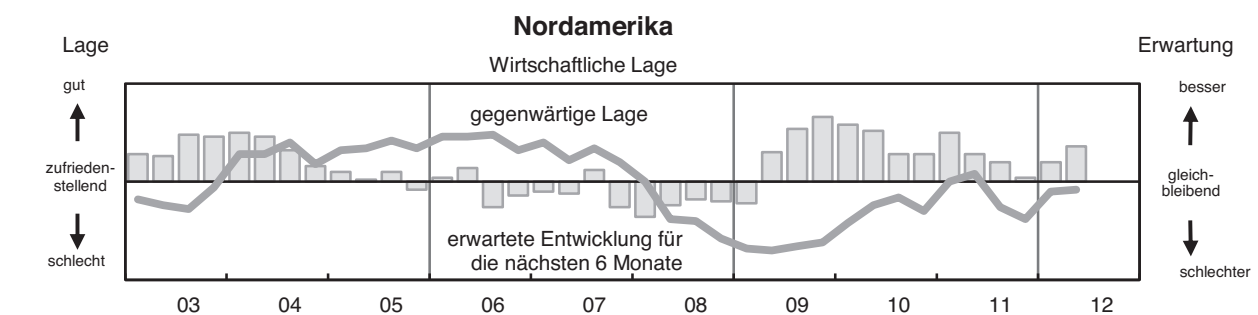
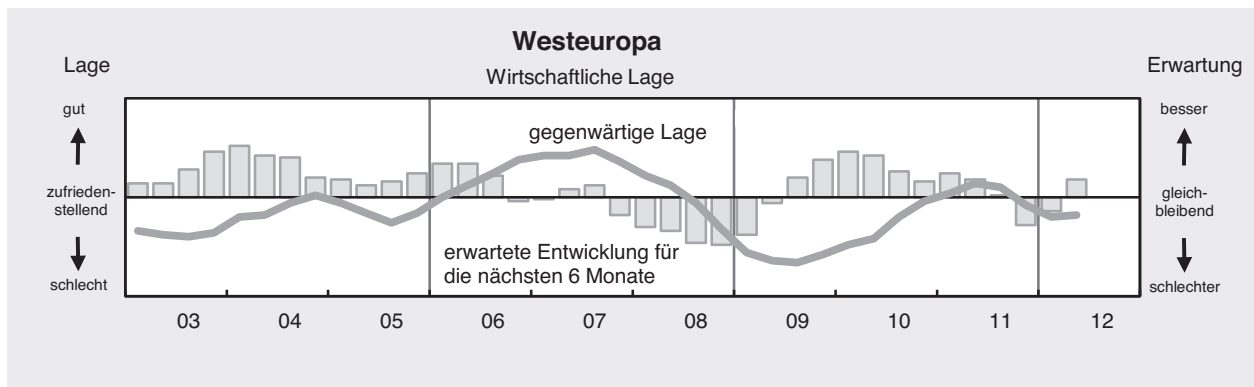
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



14 2012

65. Jg., 29.–30. KW, 26. Juli 2012

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Hans-Peter Burghof, Bernhard Speyer, Michael Kemmer,
Jörg Rocholl, Georg Fahrenschon, Jörg Asmussen,
Clemens Fuest*

- Bankenunion: Ist eine gemeinsame europäische Bankenaufsicht ein neues Instrument der Bankenrettung?

Forschungsergebnisse

Cirsten Roppel und Ulrich Roppel

- Generative Einkommensverteilung und Generationenkonflikt

Daten und Prognosen

Ludwig Dorffmeister

- Europäisches Bauvolumen: Rückgang in allen drei Teilsegmenten

Joachim Gürtler und Arno Städtler

- Eurokrise gefährdet Investitionswachstum

Stefan Sauer

- ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Etwas gebremste Investitionsdynamik

Im Blickpunkt

Johann Wackerbauer und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Windenergie ein Jahrzehnt lang im Aufwind

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

